Blick vom Turm
St. Philippus

Nr. 38– November 2026 bis Januar 2027

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Philippus Isernhagen-Süd,
Große Heide 17B, Tel.: 0511/65 07 54

Inhalt

- Zum Geleit (Pn. Katharina Busse) S. 3
- Nachrufe S. 4f.
- Gottesdienste, Vorschau 4. Quartal 2026/27 S. 6ff.
- Kindergottesdienst PLUS S. 11
- Aus der Konfirmandenarbeit S. 12
- Aus dem Kirchenvorstand S. 13ff.
- Aus der Ökumene S. 17ff.
- Gemeindeveranstaltungen, Vorschau 4. Quartal 2026 S. 22ff.
- Gruppen und Kreise in St. Philippus S. 29f
- Rückblick auf besondere Gottesdienste S. 30ff.
- Rückblick auf Aktivitäten in unserer Gemeinde S. 35ff.
- Literaturkreis S. 45
- Seniorennachmittag S. 46
- Ukraine-Café S. 46f.
- Nachrichten aus Namibia S. 47f.
- Geburtstagsliste, 4. Quartal 2026 S. 49f.
- Blick vom Turm für Kinder S. 51f.
- Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd S. 52f.

Zum Geleit

Liebe Lesende,

am 4. Oktober haben wir Erntedank gefeiert und in einem bunten Gottesdienst ganz viele Gründe zur Dankbarkeit zusammengetragen. Das tat richtig gut.
Und auch jetzt, wenn ich auf die letzte Zeit zurückblicke und auf die kommenden Monate vorausschaue, werde ich ganz dankbar:

Ganz frisch in Erinnerung sind der Erntedankgottesdienst mit vielen Mitfeiernden aller Altersgruppen und dem anschließenden Stockbrot-Lagerfeuer, die Jubiläumskonfirmation mit wunderbarer Musik und fröhlichem und berührendem Beisammensein, ein tolles Konzert, bunte Kindergottesdienste. Schon ein wenig länger zurück liegen die Konfirmandenfreizeit wieder bei herrlichem Wetter und die Gemeindeversammlung, bei der wir trotz der schweren Themen in so guter Weise im Austausch waren.

Und dazwischen noch so viel anderes, auch Abschiede von Menschen aus unserer Gemeinde, die traurig stimmen und gleichzeitig mit viel Dankbarkeit verbunden sind.
Auch vor uns liegen wieder viele gute Dinge: Ein großes Reformationsfest, für das sich schon viele zur Mitwirkung gemeldet haben (danke!!) und das bei Erscheinen dieses Heftes schon stattgefunden haben wird, Hubertusmesse, Kinoabende vom Förderverein, der Wunschbaum, Adventswerkstatt und -fenster, Weihnachten und noch viel mehr.

Viele gute, fröhliche, segensreiche und hoffnungsvolle Begegnungen und viele Momente, die dankbar machen, wünsche ich Ihnen und Euch – uns allen – und das nicht erst in der Adventszeit,

Ihre und Eure Pastorin Katharina Busse

Nachruf und Dank für Frank Schlieter (1936-2026)

Besuchsdienstrunde bei der Arbeit

Durch einen Treppenunfall verunglückte unser Gemeindemitglied Frank Schlieter am 27. August dieses Jahres so schwer, dass er ihn nicht überlebte.

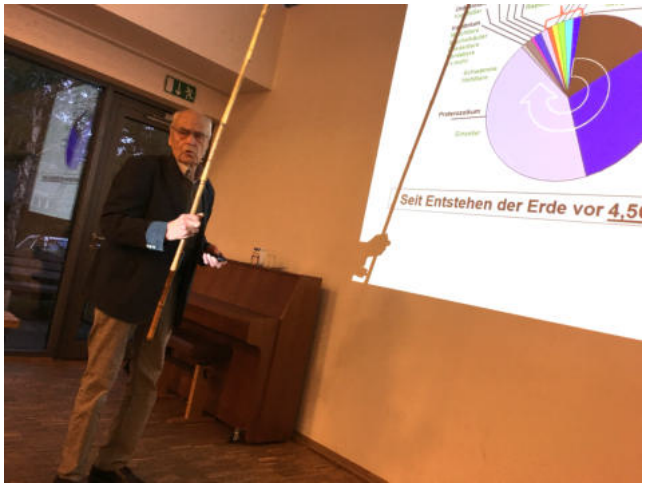
Frank Schlieter hatte als Oberst bis 1994 jahrelang für die Bundeswehr Dienst getan. Aber Ruhestand hieß für ihn nicht tatenlos herumzusitzen, zumal die damalige Superintendentin, Frau Szagun, während ihrer Amtszeit zu verstehen gegeben hatte, dass das Kürzel „i.R." (in der Bundeswehr gleichbedeutend mit a.D.) nicht „im Ruhestand" bedeute, sondern „in Reichweite". Und wie sehr Frank Schlieter in Reichweite blieb, zeigt die Aufzählung seiner Aktivitäten für unsere Kirchengemeinde „St. Philippus": Nicht nur dass er lange eine starke Stimme im Kirchenchor war, er gehörte auch dem Kirchenvorstand 9 Jahre hinweg an. Und nicht nur das! Er arbeitete bis zuletzt bei dem wichtigen Besuchsdienst und hielt zusätzlich lange die regelmäßige Bibelstunde im Birkenweg. Oft übernahm er die Lesung der Bibeltexte im Gottesdienst.
Gemeinsam besuchten seine Frau und er selbst regelmäßig den Sonntagsgottesdienst; dabei startete er seinen Heimweg mit dem raschen Marschschritt aus Bundeswehrzeiten, den er beibehalten hatte, um nicht aus der Übung zu kommen und für den er im ganzen Wohnviertel bekannt war. Regelmäßig besuchte er die Lutherabende während der Lutherdekade und die Vorträge der Isernhagener Gespräche (ehem. Männerkreis); seine verlässliche Präsenz war stets willkommen.

Als er hörte, dass die Landeskirche die Ausbildung von Laienkräften zu Lektoren ermöglichte, meldete er sich mit der Folge, dass er immer wieder auch in den sonntäglichen Predigtdienst einbezogen wurde. Seine Beispiele in den Predigten bezog er gern aus seinen Erfahrungen mit den Soldaten seiner Einheiten. In der Coronazeit steuerte er wie selbstverständlich eine der zahlreichen schriftlichen Gottesdienst-Ausarbeitungen bei, die verteilt wurden. Regelmäßig übernahm er auch eine der sechs Passionsandachten, seine letzte in diesem Frühjahr nach seinem 90. Geburtstag.

Die St. Philippus-Gemeinde ist Frank Schlieter zu großem Dank verpflichtet. Sein umfangreiches Engagement wird schwer zu ersetzen sein.

MS

Nachruf und Dank für Wolfgang von Engelhardt (1932-2026)



Am 3. Oktober verstarb Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang von Engelhardt. Er war langjähriges und aktives Mitglied unserer Gemeinde und hat sich insbesondere um die Isernhagener Gespräche verdient gemacht.
Er wurde am 23. Februar 1932 in Schlesien geboren und war nach seiner Ausbildung zum Ernährungsphysiologen viele Jahre Direktor des Physiologischen Instituts der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo). Besondere Verdienste hatte er sich um die Kooperation von Forschern aus MHH und TiHo erworben. Seine Zusammenarbeit mit internationalen Forschern und die Erfahrungen in verschiedenen Ländern, darunter Sudan und Australien, nutzte er auch sehr zum Vorteil unserer Gemeinde für hochgeschätzte Vorträge, die geprägt waren von verantwortungsvollen Positionen; sie hatten immer ein volles Haus. Seine ebenso präzisen wie mit Humor gewürzten Ausführungen – immer dabei sein legendärer Zeigestock - betrafen etwa das „dumme“ Kamel und seine meisterliche Anpassung an das Leben in der Wüste, das Känguru oder – sein Beitrag zum Lutherjahr – den Klippschliefer, von Luther fälschlich mit Kaninchen übersetzt und überraschenderweise mit Elefanten verwandt. Als eine Art Vermächtnis muss sein letzter einstündiger Vortrag über das Thema „Sägt sich der Mensch den Ast ab, auf dem er sitzt?“ (2024) eingestuft werden. Unterlegt mit z.T. verblüffenden und beängstigenden Statistiken verwies von Engelhardt auf die Gefährdung der Erde; dabei scheute er sich nicht, den Menschen als das „gefährlichste Raubtier“ zu bezeichnen, dass die Existenz der übrigen Lebewesen einschließlich seines eigenen Lebens gefährdet. Der mit wegweisender Klarheit und äußerster Sorgfalt vorbereitete Vortrag hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.
Uns bleibt nur, ihm noch einmal für sein Engagement für unsere Gemeinde zu danken. Wir werden ihn sehr vermissen.

MS

Vorschau auf Gottesdienste im 4. Quartal

25.10.2026		P.i.R. Voget	
31.10.2026, 11 Uhr	**Reformationstag regional**	Kirchenfest in St. **Nicolai**: Beginn um 11 Uhr mit Gottesdienst	
01.11.2026, **11 Uhr**	**regional**	Regional in St. **Nathanael** mit Pn.i.R. Lange und P.i.R. Kemper	
08.11.2026	Hubertusmesse	Pn. Busse	Gottesdienst mit Hubertusmesse, mit dem Jagdhornbläser-Corps Wedemark, im Anschluss Kirchencafé
15.11.2026	Bittgottesdienst für den Frieden/Volkstrauertag	P.i.R. Bührer	Bittgottesdienst für den Frieden, mit den Chören von St. Philippus und St. Nathanael
18.11.2026, **19 Uhr**	**Buß- und Bettag regional**	Regional in St. **Nicolai**, Pn. Stuckenberg	
22.11.2026	**Ewigkeitssonntag**	Pn. Busse	mit Abendmahl
29.11.2026	**1. Advent**	Pn. Busse	**Familiengottesdienst** m. Kita, im Anschluss Spielzeugsammlung
6.12.2026	2. Advent	P.i.R. Voget	Mit Taufe
13.12.2026	3. Advent	Pn. Busse	Advents-Wunschliedergottesdienst
20.12.2026 **10 Uhr**	**4. Advent regional**	Pn. Treutler, St. **Nicolai**, regional	
24.12.2026 **15 Uhr**	**Heiligabend**	Pn. Busse	Christvesper für die Kleinsten (bis 6 Jahre) und ihre Familien mit kurzem Krippenspiel
24. 12.2026 **16.30 Uhr**		Pn. Busse	Christvesper mit Krippenspiel
24. 12. 2026 **18 Uhr**		Pn. Busse	Christvesper
25.12.2026	1. Weihnachtstag	NN	

26.12.2026 **10 Uhr**	2. Weihnachtstag **regional**	Regional in St. **Nicola**i	
27.12.2026 **17 Uhr**	**regional**	Pn. Busse, P.i.R. Bührer	Waldweihnacht auf dem Spielplatz An den Hilligenwöhren, geplant! Bei schlechtem Wetter: St. Philippus
31.12.2026 **17 Uhr**	**Altjahresabend**	Pn. Busse	mit Abendmahl, anschließend Kleiner Sektempfang
01.01.2027, **17 Uhr**	Neujahr **regional**	Regional in St. **Nathanael**	
03.01.2027 **10 Uhr**	**regional**	Regional in St. **Nicolai**	
10.01.2027		P.i.R. Bührer	
17.01.2027		Pn. Busse	
24.01.2027		Pn. Busse und KiGo-Team	**KiGo Plus zum Neuen Jahr**
31.01.2027		NN	
07.02.2027		Prädn. Weigelin und **Eshowe**-Kreis	Mit den Chören von St. Philippus und St. Nathanael
14.02.2027			
21.02.2027		Pn. Busse	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfis
28.02.2027			
05.03.2027, **18 Uhr**	**regional**	Team, Pn. Busse	Ökumenischer. Weltgebetstags-Gottesdienst in St. **Nicolai**

31. Oktober 2026: Kirchenfest am Reformationstag

Alle drei evangelischen Gemeinden feiern dieses Jahr am Reformationstag ein gemeinsames Fest rund um die St. Nicolai-Kirche.
Viele engagierte Menschen aus den Gemeinden haben sich getroffen, Ideen gesammelt und gemeinsam organisiert.
Daraus ist ein vielfältiges und buntes Programm entstanden:

Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem Gottesdienst für alle Generationen in der St. Nicolai-Kirche, Sutelstr. 19.

Ab 12 Uhr beginnt dann das bunte Treiben rund um und in Kirche und Gemeindehaus. Neben Gegrilltem, Rosmarinkartoffeln, Kaffee und Kuchen gibt es für alle Generationen etwas zu erleben:
Eine Reformationsrallye, Stockbrot in der Pfadijurte, Bilderbuchkino zu Martin Luther, Bastelaktionen, Annäherungen an Martin Luthers Erkenntnis und deren Folgen mit den Hauskreisen und dem Literaturkreis St. Nathanael, eine Graffiti-Wand zum Sprayen, Offenes Singen und um 13.30 Uhr ein **Vortrag von Pastor i.R. Jürgen Kemper mit Gesprächsmöglichkeit in der Kirche mit dem Titel „Was Luther heute sagen würde – bekannte Lutherworte neu bedacht“.**
Enden wird das Fest um 15.45 Uhr mit einem Abschlusssegen in der Kirche.

Damit es nachmittags auch reichlich Kuchen zum Kaffee gibt und die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, bitten wir sehr herzlich um Kuchenspenden. Auch ganz praktische Hilfe z.B. bei der Kaffee- und Kuchenausgabe wird benötigt. Alle drei Gemeindebüros nehmen Spenden- oder Hilfszusagen gerne entgegen!
Und noch eins: Voraussichtlich wird der Parkplatz von St. Nicolai an diesem Tag gesperrt sein. Deshalb empfiehlt sich die Anfahrt mit Fahrrad oder Straßenbahn, oder die Parkplatzsuche am Straßenrand.
Bleibt nur noch zu sagen:
Herzlich willkommen am 31. Oktober!

8. November 2026: Gottesdienst mit Hubertusmesse in St. Philippus

Auch in diesem Jahr kommen die Jagdhornbläser vom Hegering Wedemark zu uns und feiern mit uns den Gottesdienst zur Hubertusmesse. Der Gottesdienst findet am 8. November zur üblichen Gottesdienstzeit, 10.30 Uhr, statt. Wer noch nie da war, sollte unbedingt einmal kommen, auch wenn er kein Jäger ist, und diesen besonderen stimmungsvollen Gottesdienst miterleben. Im Zentrum stehen ähnlich wie am Erntedankfest Schöpfungslob und Dankbarkeit über den uns geschenkten Reichtum der Natur.

Im Anschluss laden wir zum Kirchencafé in den Gemeindesaal ein. Herzlich willkommen!

Pn. Katharina Busse

8. November 2026, 11.30 Uhr:
Verabschiedung und Einführung von Ehepaar Dylka in der Hubertusmesse

Nach unglaublichen 29 Jahren müssen wir unseren Küster Martin Dylka aus formalen Gründen aus seinem Dienst verabschieden. Er will ehrenamtlich weiter für die Gemeinde im Einsatz sein, aber selbst wenn das so ist:

Grund genug ihm einmal ganz offiziell vor vielen Menschen für all seinen Einsatz zu danken und ihn auch aus seinem Dienst zu entpflichten.
Dieser Abschied fühlt sich für uns ganz seltsam an, und umso glücklicher sind wir, dass Margarethe Dylka, seine Frau, die ebenfalls seit vielen, vielen Jahren für uns tätig ist, sein Amt übernimmt. Sie wollen wir in diesem Gottesdienst in ihre neue offizielle Aufgabe einführen.

Pn. Katharina Busse

29. November 2026: 1. Advent, Familiengottesdienst mit Kindergarten, anschließend **Spielzeugsammlung**

Gemeinsam den Advent einläuten, diese besondere Zeit, mit alten und neuen Liedern wollen wir wieder im Familiengottesdienst am Sonntag, 29.11., um 10.30 Uhr in St. Philippus.
Der Kindergarten gestaltet diesen Gottesdienst immer mit einem liebevoll gestalteten Anspiel mit.

Im Anschluss findet in diesem Jahr auch wieder die Spielzeugsammlung des Vereins zur Förderung kirchlich-kulturellen Lebens im Gemeindehaus statt.

Pn. Busse

27. Dezember 2026 - Waldweihnacht
– ein Gottesdienst der besonderen Art: Wer macht mit?

In diesem Jahr kommen wir in der Weihnachtszeit gar nicht mehr heraus aus dem Gottesdienste Feiern. Denn auf Heiligabend, 1. und 2. Weihnachtstag folgt auch schon direkt der Sonntag.

Das hat uns, Pastorin Busse und Pastor Bührer, auf die Idee gebracht: Noch ein Gottesdienst in der Kirche drinnen und jede Gemeinde für sich? Oder St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus zusammen und mal draußen??? Waldweihnacht? Oder „Gottesdienst unterm Sternenzelt“ für die Region Isernhagen-Süd/Bothfeld?
Eins ergab das Andere: Das Gerüst sieht vorerst so aus: Wir treffen uns am 27.12. um 17 Uhr, wenn es nicht regnet (ein wenig Nieselregen und Schnee zählen nicht) auf dem „Spielplatz An den Hilligenwöhren“ zwischen der Kreuzung An den Hilligenwöhren / Auf dem Limbrinke und der nordwestlichen Ecke des Wohngebiets „Herzkamp“ Umgeben von Bäumen und hoffentlich unter schönem Sternenhimmel, vielleicht ja sogar mit leise rieselndem Schnee wollen wir in diesem andersartigen Gottesdienst nochmals eintauchen in die Weihnachtsgeschichte.

Bei wem das jetzt schon lauter tolle Ideen auslöst, wem schöne Lieder einfallen, wer denkt, da könnte ich mich zu einem Hirten oder Maria oder … verkleiden und hinterher könnte es vielleicht noch einen kleinen Punsch geben!, der und die mögen sich gerne im Pfarramt melden (per Mail oder Telefon: katharina.busse@evlka.de oder 6500897), ebenso, wenn jemand sich zur musikalischen Begleitung mit Akkordeon, Gitarre … berufen fühlt.
Wer also am 27.12. das Experiment mitmachen möchte, möge sich diesen Termin schon einmal notieren, ihn Familie und Freunden weitergeben, sich, wenn es so weit ist, warm anziehen, ein kleines Licht (Taschenlampe oder Laterne) und schließlich eine Tasse für heißen Punsch und evtl. zum Verteilen noch ein paar übrige Weihnachtsplätzchen für den Ausklang einpacken.

Die Notfall-Variante für Schlechtwetter wird wohl in der St. Philippus-Kirche stattfinden (aber soweit sind wir noch nicht …). Die detaillierten Informationen lassen sich ab Anfang Dezember in unserem regionalen Gemeindebrief „GemeindeLeben“ und auf https://www.st-philippus-kirche.de/ nachlesen.
Wir freuen uns schon und sind selbst ganz gespannt … 😊

Pn. Katharina Busse, P.i.R. Gottfried Bührer

Bibelstunde im Birkenweg 4, jeweils 15 Uhr
11. November 2026
25. November 2026
16. Dezember 2026
13. Januar 2027
27. Januar 2027

Kirche mit Kindern

Adventswerkstatt für Kinder

Am 12. Dezember (Samstag vor dem 3. Advent) laden wir euch Kinder (ab vier Jahren bis etwa 12 Jahre) wieder zu einer Adventswerkstatt im Gemeindehaus ein.

Von 10.30 Uhr bis ca. 15.00 Uhr wollen wir gemeinsam mit euch Adventliches Singen, Plätzchen backen, Weihnachtsgeschenke oder -schmuck basteln, Geschichten hören, Kakao trinken und was man eben so Gemütliches im Advent tut. Mittagessen gibt es natürlich auch.
Damit wir besser planen können, meldet euch doch bitte bis zum 2.12.2026 über den untenstehenden QR-Code oder unter folgendem Link an: https://www.formulare-e.de/f/anmeldung-adventswerkstatt-2026.

Aus Platzgründen müssen wir die Teilnehmerzahl leider auf maximal 30 Kinder beschränken. Wir führen aber auch eine Warteliste. Deshalb ist es wichtig, dass Sie ggf. zeitnah über katharina.busse@evlka.de oder telefonisch unter 0511-6500897 Bescheid geben, falls Ihr Kind doch nicht teilnehmen kann.
Wir bitten um einen Teilnehmerbeitrag von 6 € pro Kind (bitte passend zur Adventswerkstatt mitbringen). Außerdem bitte wetterangemessene Kleidung mitbringen, damit wir zwischendurch auch rausgehen können.

Wir freuen uns auf euch!
Katharina Busse für das Kigo-Plus-Team

PS. Auf dem QR-Code und dem dort angezeigten Anmeldebogen findet Ihr auch noch weitere nützliche Informationen.

Aus der Konfirmandenarbeit

Die Zeit vergeht wieder im Flug und es fühlt sich schon wieder sehr lange her an: In den allerletzten Sommerferientagen waren wir zusammen mit den Konfis aus St. Nicolai und St. Nathanael auf Konfifreizeit wieder in St. Andreasberg. Wir hatten wieder sehr Glück mit dem Wetter und haben – vor allem auch Dank unserer tollen jugendlichen TeamerInnen - eine richtig schöne Zeit miteinander verbracht. Thematisch haben wir uns mit dem Abendmahl befasst und am letzten Abend auch gemeinsam einen ganz und gar selbst gestalteten Abendmahlsgottesdienst auf dem Dachboden der Jugendherberge gefeiert, der danach zur Disco wurde. Aber auch Drumherum war viel los: Hochseilgarten, GPS-Schatzsuche, Geländespiel, Abendspaziergänge usw.

Am 11. April ist der Konfirmationsgottesdienst und vorher noch der „Vorstellungsgottesdienst“ am 14. März - ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde von vorne bis hinten von der Konfirmandengruppe gestaltet. Jedes Mal ein ganz besonderer Gottesdienst!

Der Beginn des neuen Konfirmandenjahrgangs rückt auch in Sichtweite. In diesem Jahr haben wir in der Region eine gemeinsame Einladung und Anmeldung entworfen und veranstalten auch einen gemeinsamen Informationsabend, auf dem es alle wichtigen Informationen von jeder Gemeinde gibt. In der Vergangenheit haben etliche Familien die Infoabende aller drei Gemeinden besucht, um dann zu entscheiden, in welchen Konfirmandenunterricht ihr Kind geht. Das ist dieses Mal nicht nötig.
Wir können mittels unseres Mitgliedersystems nur bestimmte potentielle KonfirmandInnen anschreiben. Wer am Konfirmandenunterricht interessiert ist, aber nicht angeschrieben wurde, ist trotzdem herzlich eingeladen.

Der **Informationsabend findet am 10. November um 19.00 Uhr in St. Nathanael** statt.

Die Anmeldung ist auch über diesen QR-Code zu finden:

Pastorin Katharina Busse

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindeglieder in St. Philippus,

viele von Ihnen haben bei einer unserer Gemeindeversammlungen am 15. September 2026 bereits Informationen über die Zukunftspläne für unsere Gemeinden „aus erster Hand“ erhalten. Alle, die nicht dabei sein konnten, möchten wir hier über die wichtigsten Punkte informieren.
Unsere Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen: stark sinkende Gemeindegliederzahlen, weniger Geld aus Kirchensteuern. Dadurch stehen künftig weniger hauptamtlich Mitarbeitende (Pastoren, Diakone, Pfarramtssekretärinnen, Kirchenmusiker, Küster) zur Verfügung. Gleichzeitig wird es schwieriger, unsere Gebäude dauerhaft zu finanzieren.
Vor diesem Hintergrund haben sich die Kirchenvorstände unserer drei Gemeinden intensiv mit den Fakten und möglichen Lösungen auseinandergesetzt. Gemeinsam sind wir zu dem Ergebnis gekommen: Die **Bildung einer gemeinsamen Kirchengemeinde** ist ein sinnvoller Weg, um **das Gemeindeleben an allen drei Kirchenorten in unserer Region langfristig zu sichern**.
Durch die Bündelung unserer personellen und finanziellen Kräfte sollen weiterhin an allen drei Standorten regelmäßig Gottesdienste gefeiert, bewährte kirchliche Angebote für alle Generationen erhalten und weiterentwickelt und weiterhin besondere auch ökumenische Veranstaltungen durchgeführt werden. Musik und Diakonie sollen ihren Platz behalten. Zugleich können auch Möglichkeiten für neue Ideen und Angebote entstehen.
Ziel ist es, zum 1. Januar 2028 als gemeinsame Kirchengemeinde zu starten. Die Zukunft unserer Gemeinden betrifft uns alle. Deshalb möchten wir diesen Weg gemeinsam mit Ihnen gestalten. Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen, Erwartungen und auch über Ihre Sorgen. Bis zum Start liegen noch viele kleine und große Schritte vor uns. Über den weiteren Weg informieren wir Sie regelmäßig.
Herzliche Grüße

Dr. Ulrike Günther, Kirchenvorstandsvorsitzende St. Philippus

PS. Das ausführliche **Protokoll der Gemeindeversammlung** kann im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wie soll unsere gemeinsame Kirchengemeinde heißen?

Wir suchen einen Namen – Ihre und Eure Ideen sind gefragt!

Ab 2028 gehen unsere drei Kirchengemeinden einen gemeinsamen Weg: Wir werden zu **einer gemeinsamen Kirchengemeinde** und möchten noch enger zusammenwachsen.

Unsere Kirchen behalten selbstverständlich ihre bisherigen Namen. Die neue gemeinsame Kirchengemeinde braucht jedoch einen **neuen Namen**. Bei der Namenssuche können alle mitmachen!

Für die Namensgebung gibt es einige Vorgaben unserer Landeskirche:

- Der Name sollte einen **klaren Bezug zu unserer Kirchengemeinde** haben
- **Geografische Bezeichnungen** sind möglich, wenn sie unsere Region prägen. **Doppelnamen** sind erlaubt; Dreifachnamen sollten möglichst vermieden werden.
- Der Name sollte **Identifikation schaffen** und möglichst von vielen Gemeindegliedern mitgetragen werden.
- Ein **Patrozinium,** also Personen aus der Bibel (z.B. Johannes, Maria) oder aus der christlichen Tradition (z.B. Melanchthon, Paul Gerhardt) oder der christlichen Lehre (z. B. Dreifaltigkeit) kann den Namen ergänzen.
- Namen **lebender Personen** sowie Namen ohne erkennbaren **christlichen oder örtlichen Bezug** sind nicht möglich.
- Zur besseren Wiedererkennbarkeit sollte der Name nicht bereits bei einer Gemeinde in Hannover vorkommen.

Der Name soll zu uns passen – zu unserer Region, zu unseren Gemeinden und zu den Menschen, die hier leben und Kirche gestalten. Welcher Name könnte unsere gemeinsame Gemeinde gut beschreiben?

Wir freuen uns auf Ihre und Eure **Ideen, Vorschläge und Gedanken**.

Vorschläge bitte bis zum 31.12.2026 **einreichen unter E-Mail:**

gemeindenamen@gmx.net oder in den Gemeindehäusern in die dort aufgestellten Boxen.

Hier folgt ein offener Brief, der die Bedenken zusammenfasst, die bereits in einem Antrag einiger Gemeindeglieder auf der Gemeindeversammlung vom 15. September 2026 vorgetragen wurden:

Gemeinsam Zukunft gestalten – St. Philippus nachhaltig erhalten

Offener Brief von Gemeindemitgliedern an die Gemeinde und den Kirchenvorstand, 11. Okt. 2026

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Mitglieder des Kirchenvorstands,
St. Philippus ist für viele von uns weit mehr als ein Gebäude. Unsere Gemeinde ist ein Ort des Glaubens, der Begegnung und des Zusammenhalts in Isernhagen-Süd. Dass dieses Gemeindeleben auch in Zukunft lebendig bleibt, ist unser gemeinsames Anliegen.
Gemeinsam mit den Nachbargemeinden St. Nathanael und St. Nicolai wird derzeit über eine neue gemeinsame Struktur beraten. In der Gemeindeversammlung am 15. September 2026 wurden verschiedene Formen der Zusammenarbeit vorgestellt. Nach unserem Verständnis bevorzugen die Kirchenvorstände eine Fusion zu einer neuen gemeinsamen Kirchengemeinde zum 1. Januar 2028. Eine solche Zusammenlegung würde über eine engere Zusammenarbeit hinausgehen: St. Philippus würde seine bisherige rechtliche Eigenständigkeit verlieren; Entscheidungen über Haushalt und Gemeindearbeit würden in einem gemeinsamen Kirchenvorstand getroffen.
Wir unterstützen ausdrücklich eine sinnvolle Zusammenarbeit. Sinkende Mitgliederzahlen und begrenzte Ressourcen verlangen tragfähige Antworten. Unser Antrag vom 6. September und unsere Beiträge in der Gemeindeversammlung richten sich deshalb nicht gegen unsere Nachbargemeinden. Sie sollen sicherstellen, dass die Zusammenarbeit das Gemeindeleben in Isernhagen-Süd nachhaltig stärkt und nicht schrittweise schwächt.
Unser Ziel ist der dauerhafte Erhalt von St. Philippus als lebendige, vor Ort verankerte Kirchengemeinde – mit verlässlichen Gottesdiensten, Angeboten für unterschiedliche Generationen, engagiertem Ehrenamt und ausreichenden finanziellen Mitteln. Dazu gehören auch wirksame örtliche Mitgestaltungsmöglichkeiten und ein sorgfältiger Umgang mit dem Vermögen und den Liegenschaften, die über viele Jahre für unsere Gemeinde aufgebaut und erhalten wurden.
Als kleinste der drei Gemeinden verfügt St. Philippus nach unserem bisherigen Kenntnisstand über eine vergleichsweise starke finanzielle Ausgangslage. Ein vollständiger wirtschaftlicher Vergleich liegt uns allerdings noch nicht vor. Gerade deshalb wünschen wir uns die in der Gemeindeversammlung zugesagte Transparenz: Wie stehen die drei Gemeinden finanziell da? Welche Immobilien, Verpflichtungen und Instandhaltungsbedarfe bestehen? Welche konkreten Einsparungen bringt eine Fusion – und weshalb können andere Formen der Zusammenarbeit diese Ziele nicht erreichen?
Unsere Sorge ist, dass die Bedürfnisse des kleineren Standorts in einer größeren Gemeinde auf Dauer weniger Gewicht erhalten. Wir befürchten, dass die bisher für St. Philippus verfügbaren Mittel und Liegenschaften mittelfristig vor allem für andere

Aufgaben der neuen Gemeinde eingesetzt werden könnten. Im ungünstigsten Fall könnte am Ende sogar die Aufgabe des Kirchenstandorts und die Entwidmung unserer Kirche stehen.
Wir behaupten ausdrücklich nicht, dass dies beschlossen oder beabsichtigt ist. Es ist eine Sorge um die langfristigen Folgen einer weitreichenden Strukturentscheidung. Um sie auszuräumen, reichen aus unserer Sicht gute Absichten und die Fortführung des Namens St. Philippus allein nicht aus. Wir brauchen nachvollziehbare und belastbare Regelungen für die örtliche Gemeindearbeit, die Verwendung der Mittel, den Umgang mit Gebäuden und die Beteiligung der Menschen vor Ort.
Deshalb bitten wir darum, vor einer endgültigen Entscheidung die Möglichkeiten offen und nachvollziehbar gegenüberzustellen. Ein Kirchengemeindeverband sollte als Alternative ernsthaft geprüft werden. Auch die Unterschiede zwischen einer Gesamtkirchengemeinde mit örtlicher Leitung und einer vollständigen Fusion müssen verständlich erläutert werden. Maßgeblich sollte sein, welche Lösung die Zusammenarbeit ermöglicht und zugleich St. Philippus langfristig am besten erhält.
In der Gemeindeversammlung wurde zugesagt, die finanziellen Verhältnisse und Liegenschaften transparent zu machen und die Gemeinde vor weiteren Beschlüssen rechtzeitig zu informieren. Daran möchten wir anknüpfen. Wir wünschen uns das Protokoll der Versammlung, einen verständlichen Vergleich der Modelle und ausreichend Zeit, um die konkreten Vorschläge gemeinsam zu besprechen. Bisher sehen wir keine Grundlage dafür, eine Zustimmung der Gemeindeversammlung von St. Philippus zur Fusion anzunehmen.
Der jetzige Kirchenvorstand trägt Verantwortung für die von ihm vorbereiteten und getroffenen Entscheidungen und dafür, deren absehbare langfristige Folgen sorgfältig zu prüfen. Diese Verantwortung ist anspruchsvoll, und wir wissen das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder zu schätzen. Gerade weil die Weichenstellung über die heutige Amtszeit hinauswirkt, braucht sie eine breite, gut informierte Diskussion und eine überzeugende Begründung. Die Verantwortung der weiteren beteiligten kirchlichen Stellen bleibt davon unberührt.
Auch wir Gemeindemitglieder sind gefragt. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Fragen zu stellen, Vorschläge einzubringen und den Prozess aufmerksam und konstruktiv zu begleiten. Was heute an Eigenständigkeit und Gestaltungsmöglichkeiten aufgegeben wird, lässt sich später möglicherweise nur schwer zurückgewinnen. Statt erst im Rückblick bedauernd auf die Entwicklung zu schauen, sollten wir die Zukunft unserer Gemeinde jetzt gemeinsam mitgestalten.
Wir laden alle ein, sich an diesem Gespräch zu beteiligen – unabhängig davon, welches Modell sie zunächst bevorzugen. Unterschiedliche Auffassungen dürfen ihren Platz haben. Entscheidend ist, dass wir respektvoll miteinander sprechen und gemeinsam eine Lösung finden, die auch für die nächsten Generationen trägt.
Für eine gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden – und für eine lebendige St.-Philippus-Gemeinde in Isernhagen-Süd.

Herzliche Grüße
Christian Jänecke (c.jaenecke@googlemail.com)
Dr. Oliver Liersch (Oliersch@gmx.de)
Dirk Refflinghaus (refflinghaus@icloud.com)
Dr. Knut Tonne (KTonne@kpmg.com)

Aus der Ökumene

„Laufsteg statt Liturgie? Ökumenische Perspektiven zur Umnutzung von Kirchen“

Außer vielen anderen ähnlich lautenden Äußerungen zu Kirchenschließungen in anderen Medien hat sich die ehemalige Kulturstaatsministerien Monika Grütters (CDU) gegen ein vorschnelles Aufgeben von Kirchengebäuden ausgesprochen. Auf einer ökumenisch besetzten Tagung in Erfurt im Juli d.J. sagte sie zur Zukunft von Gotteshäusern, die liturgisch nicht mehr gebraucht werden:

„Wir sollten nicht in vorauseilendem Gehorsam mehr Kirchen aufgeben als nötig. In Berlin sehe ich durchaus wieder vollere Kirchen. In St. Ludwig etwa muss man um 12 Uhr mittags beim ‚Gottesdienst für Ausgeschlafene‘ pünktlich sein, um überhaupt einen Sitzplatz zu bekommen ... Natürlich verschwindet (bei einer Schließung von Kirchengebäuden) auch etwas von seiner spirituellen Aura. Kirchengebäude sind weit mehr als nur Bauwerke. Sie sind geschichtstragende Räume, soziale Bezugspunkte, kulturelle Identitätsorte und für viele Menschen Räume göttlicher Gegenwart ... Städte und Dörfer haben sich nicht zufällig um Kirchen herum entwickelt. Sie sind häufig das Herzstück eines Ortes und seiner Menschen.“

Nachricht vom 3. Juli 2026, in:
https://de.catholicnewsagency.com/news/24985/ex-kulturstaatsministerin-grutters-nicht-mehr-kirchen-aufgeben-als-notig

Das neue Schulfach Christliche Religion

Seit Beginn des neuen Schuljahrs steht in Niedersachsen das neue Schulfach „Christliche Religion“ auf dem Programm. Die Urheberinnen und Urheber sprechen davon, dass es sich um einen Durchbruch handele. Praktisch eingeführt wurde es bislang im Primarbereich und der Sekundarstuf I der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen.

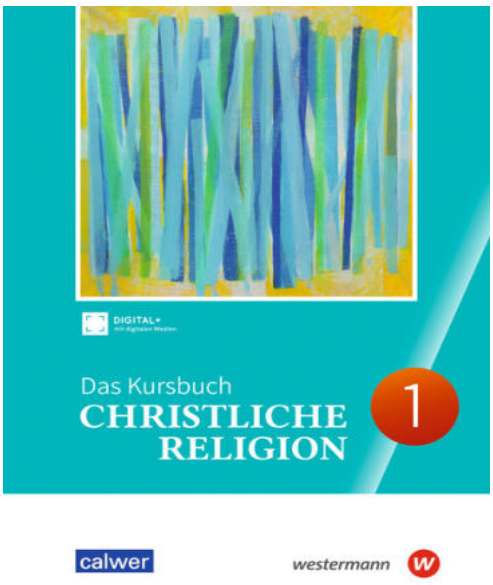
Das Kerncurriculum Christliche Religion in Niedersachsen beginnt mit folgender Beschreibung (zit. aus der Anhörfassung „Kerncurriculum für alle Schulformen des Sekundarbereichs I“, vom 25.2.2026, Nds. KM):
„Das Fach Christliche Religion nach evangelischen und katholischen Grundsätzen (kurz: Christliche Religion / RC) ist in Niedersachsen ordentliches

Unterrichtsfach, dessen Ziele vom Staat und den beteiligten (Landes-)Kirchen und (Erz-)Bistümern gemeinsam verantwortet werden.
2021 haben die Schulreferentinnen und Schulreferenten von 5 evangelischen (Landes-)Kirchen sowie von vier katholischen (Erz-)Bistümern in Niedersachsen ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht, in dem sie dem Land Niedersachsen vorschlagen, einen gemeinsam verantworteten christlichen Religionsunterricht einzuführen, der die bisherigen Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion ersetzen solle. Ein solcher Religionsunterricht in gemeinsamer Verantwortung stellt eine Weiterentwicklung des konfessionellen sowie des seit 1998 insbesondere in Niedersachsen erteilten konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts dar.“

Damit reagiert das Bundesland auf veränderte Bedingungen, nämlich auf die sinkende Schülerzahl im Religionsunterricht der Schulen.

Das Kerncurriculum beginnt mit Ausführungen zur Bildung in der pluralen Gesellschaft, d.h. dass sich der Unterricht an alle Schülerinnen und Schüler richtet. Aber nicht nur das, neu ist, dass das Kerncurriculum konsequent von der Schülerschaft und ihrer Lebenswirklichkeit ausgeht (z.B. Lernfelder „Mensch sein“, „Zusammen leben“, „Nach Gott und dem Sinn fragen“, „Bibel entdecken“, „Frei leben – Zukunft gestalten“) und nicht mehr den „klassischen“ Lernfeldern (Jesus, Gott, Kirche usw.) folgt. Auch sollen alle Konfessionen, die in einen Dialog eintreten sollen, einbezogen. werden.

In der Einführung werden auch die rechtlichen Grundlagen des Faches Christliche Religion entfaltet. Dazu gehört vor allem die Bindung an die konfessionellen Schwerpunkte des gemeinsamen Unterrichts. Dieser Unterricht ist nach Art. 7 Abs. 3 GG Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler, die dem evangelischen oder dem katholischen Bekenntnis angehören. Auch Schülerinnen und Schüler fremder Konfessionen können am Unterricht in Christlicher Religion teilnehmen. Der Christliche Religionsunterricht lebt von interreligiöser Offenheit.



Aber auch von der Kooperation zwischen Schule und Kirche ist die Rede. Religion soll nicht nur im Fachunterricht, sondern auch in religiöser Schulkultur eine Rolle spielen, z. B. in Schulgottesdiensten, Andachten und Schulfeiern sowie bei Trauerfällen. Dem dienen Räume der Stille, aber auch Räume des Gedenkens.

Im Sinne der Sprachbildung ist es von Bedeutung, dass ein Weg von der Alltagssprache zur Bildungssprache gefunden wird und „die für den erfolgreichen Schulbesuch und die gesellschaftliche Teilhabe notwendigen sprachlichen Kompetenzen“ erworben werden. Der umfassende Bildungsauftrag des Faches thematisiert neben den genuin fachlichen auch soziale, ökonomische, ökologische, (inter-)kulturelle sowie politische Phänomene und Probleme; es ist offen für Kooperationen mit allen in niedersächsischen Schulen erteilten Unterrichtsfächern. Es leistet damit einen Beitrag zu den fachübergreifenden Bildungsbereichen Wertebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), gesundheitliche Bildung, Medienbildung, Mobilität, Verbraucherbildung sowie musisch-ästhetische Bildung. Dies schließt auch die Berücksichtigung der Vielfalt sexueller Identitäten ein.

Abschließend ist einerseits festzustellen, dass sich Protestanten und Katholiken an ein derartiges ökumenisches Projekt bislang noch nicht heran gewagt hatten und andererseits der neue Anspruch sehr umfangreich definiert ist.
Hoffen wir, dass es den Kolleginnen und Kollegen gelingt, dem Vorhaben gerecht zu werden!

MS
s. dazu https://bildungsportal-niedersachsen.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=23293&token=fb37c58cd9fbd75cbd33cf718b4eac3b9c6b8dfb

Würdigung der Enzyklika „Magnifica humanitas - über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz“ von Papst Leo XIV.

Die neue Sozialenzyklika erschien am 135. Jahrestag des Erscheinens der ersten Sozialenzyklika von Papst Leo XIII. aus dem Jahr 1891. Ging es damals um die Errungenschaften der Industriellen Revolution, so geht es heute um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz aus aktuellem Anlass. Die Tech-Unternehmer haben inzwischen offensichtlich selbst Angst, die Entwicklung von KI könnte außer Kontrolle geraten. Daher geben wir hier einige kurze Aspekte wieder:

Bischof Dr. Heiner Wilmer, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, würdigt die Enzyklika von Papst Leo XIV. (Pressekonferenz am 25. Mai 2026 in Bonn) als Appell in Zeiten von KI „zutiefst menschlich zu bleiben“. Er bezeichnet sie als „wegweisende(s) Dokument, das mit dem Maßstab der

katholischen Soziallehre pointiert die Gegenwart analysiert und Leitplanken für die Zukunft bietet.“ Bischof Wilmer nennt fünf zentrale Aspekte:

1. Der Mensch ist Person, nicht Datensatz.
2. Der Mensch muss sich das Herz bewahren.
3. Er muss nicht der Macht, sondern dem Frieden dienen.
4. Er muss die KI entwaffnen und ethisch im Sinne sozialer Gerechtigkeit gestalten.
5. Er muss für Wahrheit und Würde in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eintreten.

Leo XIV. liefert somit Orientierungen, um die digitale Gesellschaft auf den Weg der Gerechtigkeit zu führen. Im Klartext heißt dies: Die Menschen werden aufgerufen, eine Ethik der Mitverantwortung zu entfalten.

Die deutsche Bischofskonferenz erklärt, dass Magnifica humanitas nicht lediglich eine Sozialenzyklika ist, sondern auch eine unschätzbare Entlastung des Menschen bei der täglichen Arbeit und Ermutigung, im Arbeitsprozess menschlich zu bleiben.

MS

https://www.dbk.de/vatikan/dokumente-der-paepste/enzyklika-magnifica-humanitas
Bezug: Enzyklika Magnifica humanitas von Papst Leo XIV. über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz, 15. Mai 2026 (= Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 247), Bonn 2026; herunterzuladen unter www.dbk-shop.de

Christliche Kirchen setzen gemeinsames Zeichen der Zuversicht

Die Wahl in Sachsen-Anhalt hat auch die ökumenische Bewegung aufgerüttelt.
Übersetzt man den Begriff Ökumene mit „die gesamte bewohnte Erde“, dann heißt dies, die ökumenische Bewegung möchte die unterschiedlichen christlichen Konfessionen zur Zusammenarbeit auffordern. Durch sie wurde vieles selbstverständlich, was vor nicht allzu langer Zeit noch gänzlich undenkbar war. Dazu gehörten auch konfessionsübergreifende Gottesdienste. Es geschieht mit einer gewissen so empfundenen Plötzlichkeit, dass Katholiken und Protestanten gemeinsam Gottesdienst feiern, dass sie einen gemeinsamen Religionsunterricht entwerfen und dass sie bei verschiedenen Gelegenheiten gemeinsam in der Öffentlichkeit auftreten.

Daher überrascht es inzwischen nicht mehr, dass sie sich zum Ausgang der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 7. September 2026 zusammen äußern:

Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischöfin Kirsten Fehrs, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Heiner Wilmer, sowie der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), Reverend Christopher Easthill, erklären:

„Wir nehmen zur Kenntnis, dass die AfD in Sachsen-Anhalt mit deutlichem Abstand die stärkste Partei wurde. Schlimme Befürchtungen sind wahrgeworden, aber das Ergebnis ist zu akzeptieren. Die Sorge der Kirchen gilt dabei vor allem dem Zusammenleben und Miteinander der Menschen in Sachsen-Anhalt sowie insbesondere der Achtung der von Gott gegebenen Menschenwürde, die bedingungslos jedem zusteht. Sie gilt aber auch der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Sachsen-Anhalt. Wir fordern die Wahlsieger auf, die Landesverfassung sowie das Grundgesetz uneingeschränkt zu achten und die Würde aller Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Lebensweise, Leistung oder Position zu wahren.

Als Kirchen sind wir der Botschaft des Evangeliums und dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Aus dieser Verpflichtung heraus werden wir das politische Handeln der künftigen Landesregierung genau beobachten und kritisch begleiten. Wir werden nicht wegsehen und wir werden nicht schweigen, wenn die Würde des Menschen verletzt, unsere Demokratie aufs Spiel gesetzt oder der Rechtsstaat ausgehöhlt wird. Denn immer geht es um Menschen, die unter Druck geraten, bedroht oder ausgegrenzt werden. Wir werden auch weiterhin alles, was unsere Demokratie trägt, unterstützen und zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen. Dafür bedarf es vor allem auch bestimmter Orte des Zusammenseins, des Dialogs und der Verständigung. Hier haben die demokratischen Parteien einen Auftrag. Auch die Kirchen können wichtige Begegnungsorte sein.

Ein Wahlergebnis zählt die Stimmen eines Wahlsonntags - im Alltag zählt darüber hinaus, was dieses Land Woche für Woche zusammenhält. Das Wahlergebnis zeigt, wie groß die Unzufriedenheit und der Vertrauensverlust ist. Das ist ernst zu nehmen. Unverändert bleibt aber, wie viele hunderttausende Menschen sich in Sachsen-Anhalt und bundesweit Tag für Tag umeinander kümmern, Verantwortung übernehmen und unser Gemeinwesen tragen. Ihre Zuversicht, ihre Hilfsbereitschaft und ihren Einsatz wollen wir weiter sichtbar halten und stärken. Zusammen werden wir weiter

arbeiten für eine Gesellschaft, die zusammenhält – in Verantwortung vor Gott und den Menschen.“

Quelle: https://www.ekd.de/kirchen-setzen-gemeinsam-ein-zeichen-der-zuversicht-97748.htm

Vorschau Gemeindeveranstaltungen 4. Quartal 2026

Krippenspiel in St. Philippus an Heiligabend

Der Hirtenhund wird alt, sitzt vor dem Kamin und weiß nicht recht, ob er den Platz am 24. Dezember wirklich gegen den zugigen Platz im Stall tauschen soll. Aber auch ohne den Hund brauchen wir wieder viele Kinder: Maria und Joseph, Kaiser Augustus, die 3 Weisen aus dem Morgenland, Wirtsleute und Wirtskinder, Hirten, Schäfchen und Engel für den Engelschor.

Die **Proben beginnen nach den Herbstferien am Sonntag, 8. November** um 11.45 Uhr.
Schon vorher können Rollenwünsche bei M.-Chr. Barckhausen, Tel. 979 10 48 angegeben werden.
Es freuen sich auf Euch: M.-Chr. Barckhausen mit Calla und Yvonne Nickel

31. Oktober 2026: Regionales 3-Gemeinden-Reformationsfest in St. Nicolai

Ausnahmsweise liegt der Bericht über den regionalen Reformationstag schon beim Drucker, wenn wir den Reformationstag feiern. Es war in den vielen vergangenen Jahren üblich an diesem Feiertag bei uns in St. Philippus sowohl einen Gottesdienst als auch einen Lutherabend mit Vortrag oder kleinem Theaterstück sowie gemeinsamen Essen zu feiern. In diesem Jahr wurde anders entschieden, nämlich den Tag regional **in St. Nicolai** zu feiern.

Am Reformationstag spricht P.i.R. Jürgen Kemper, Hannover-Bothfeld, um 13.30 Uhr zu dem Thema: „Luthers Sprache und ihre Bedeutung für heute“.
Um 11 Uhr findet ein Gottesdienst für alle Generationen statt und anschließend ein Gemeindefest mit vielseitigem Programm und Essen.

Für Luther war die Frage nach dem Seelenheil die entscheidende Frage. Als Universitätslehrer in Wittenberg lehrte er biblische Theologie. Während seiner Zeit auf der Wartburg übersetzte er den Bibeltext aus dem Griechischen und dem Hebräischen. Aber schon 1513/14 hatte er durch sein intensives Bibelstudium die Einsicht gewonnen, dass der Begriff der Gerechtigkeit Gottes und damit das Verhältnis zwischen Gott und Mensch nicht als Lohnordnung zu verstehen sei, sondern dass die Gerechtigkeit Gottes ein Geschenk Gottes an den Menschen sei. Diese Einsicht, die der katholischen Lehre widersprach, vertrat er ohne Abstriche auf dem Wormser Reichstag. Während Luther zuvor nur den Ablass und andere kirchliche Praktiken, deren Grundlagen seiner Ansicht nach unbiblisch waren, in seinen berühmten 95 Thesen vom 31. Oktober 1517 kritisiert hatte, beschleunigte sich nun die reformatorische Bewegung.

An diesem Tag ist es sinnvoll, auch einen Blick auf die Rolle der Reformation in Hannover zu werfen. Zur Zeit der Erbauung des Neuen Rathauses spielte sie eine herausragende Rolle, was sich z.B. auf einem berühmten Monumentalgemälde und an Reliefs an prominenten Stellen zeigt.

Das riesige Wandbild „Einmütigkeit“ des Schweizer Malers Ferdinand Hodler im Hodlersaal (1913, Sitzungssaal) zeigt die hannoverschen Bürger, wie sie 1533 auf dem Marktplatz einmütig den Eid auf das lutherische Bekenntnis schwören. Prominent im Bildprogramm des Neuen Rathauses thront Martin Luther als Büste über der Freitreppe in der großen Halle mit der Umschrift: „CARITAS EST SOL OMNIUM OPERUM“. (Nächstenliebe ist die Sonne allen Menschenwerks). Und schließlich ist der Reformation in dem Geschichtsfries an der Schauseite des Rathauses eine Tafel gewidmet: Der Welfenherzog Georg der Bekenner empfängt 1526 das Abendmahl in beiderlei Gestalt, d.h. gemäß der lutherischen Lehre.

AS

Quelle: https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Geschichte-Geschichten/Echt-hannöversch/Das-Neue-Rathaus-im-Detail/Rundgang-um-und-in-das-Neue-Rathaus/Der-Hodlersaal
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hannover_Neues_Rathaus_Halle_Luther.jpg
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Geschichtsfries_am_Neuen_Rathaus_Hannover,_1525,_Herzog_Ernst_der_Bekenner_empfängt_das_protestantische_Abendmahl,_Hinweis_auf_die_bevorstehende_Reformation_und_Bekenntnis_zum_Luthertum_1533,_Peter_Schumacher.jpg Foto Bernd Schwabe)

7. November 2026, 10 Uhr: Gartenaktion im Philippus Kirchgarten

Der Winter wird bald kommen und wir wollen im Garten der Kirche aufräumen, Blumenzwiebeln setzen und ihn ganz allgemein für den Winter vorbereiten. Hierzu braucht das Greenproject Mitstreiter und Mitstreiterinnen, die mit Gartenscheren, Handschuhen, Laubharken und anderen Dingen ausgestattet zu uns stoßen.
Wer hat Zeit und Lust? Wir arbeiten von 10 bis 13 Uhr. Wir sorgen für kleine Snacks und Getränke.
Helfende Hände melden sich bitte kurz im Gemeindebüro unter KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de, damit wir abschätzen können, wie wir die Arbeit sinnvoll einteilen.

Ulrike Günther

13. November 2026: Kinotag für Kinder und Erwachsene im Gemeindehaus

Die **Filmveranstaltungen für Jung und Alt** – der Film für Kinder und Jugendliche beginnt um 17:00 Uhr, der für Erwachsene um 19:30 Uhr. Er wird wie immer vom Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd ausgerichtet.

27. November 2026: **Dr. Udo Niedergerke, - Isernhagen-Süd: Saudi-Arabien, das Heilige Land des Islam und die Vision 2030**

Die Stiftung der beiden Ärzte Dr. Ricarda und Dr. Udo Niedergerke hilft Menschen in Not in Hannover und der Region. Sie soll Hilfsbedürftigen gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben in Würde ermöglichen. Die beiden Stiftungsgründer sind für ihre Arbeit schon vielfach ausgezeichnet worden.

Gemeindehaus St. Philippus, 18 Uhr. Herzliche Einladung!

29. November 2026, 1. Advent: Spielzeugsammlung

Nach dem Gottesdienst am 1. Advent veranstaltet der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd wieder die zweijährlich stattfindende traditionelle Sammlung von gebrauchtem Spielzeug im Gemeindehaus. Sie findet wie immer im Rahmen des Jobcenter-Projekts „Toys-Company“ statt, wo das Spielzeug repariert und aufbereitet wird, um es sodann an Menschen abzugeben, die Sozialleistungen erhalten.

Advent, Advent, ein Fenster leuchtet …

reimt sich zwar nicht, ist aber trotzdem schön.
Auch in diesem Jahr soll wieder zu jedem Adventssonntag ein weiteres Fenster am Gemeindehaus mit einem adventlichen Motiv aufleuchten. Da wir fünf Fenster haben, können wir uns auch fünf Kunstwerke leisten, das fünfte dann zu Weihnachten.

Frage: wer sind die Künstler oder Künstlerinnen????? Ein bis zwei Fenster sind noch nicht vergeben. Wer Interesse hat, einen adventlichen Gedanken künstlerisch umzusetzen, möge sich bei P. i. R. Bührer (gabuephil@gmx.de) melden, Sie erhalten dann gerne detaillierte Auskünfte.

Die Fenster sind in der Advents- und Weihnachtszeit (so gut wie) rund um die Uhr anzusehen, bis in den Abend hinein sind sie beleuchtet. Viel Freude denen, die eine Idee umsetzen, und denen, die sie dann betrachten.

G. A. Bührer

Abb. Eins der Adventsfenster 2019: Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem.

Ab dem 1.Advent - Alle Jahre wieder - Weihnachtswünschebaum im Kirchenvorraum von St. Philippus

Ab dem Familiengottesdienst zum 1. Advent wird wieder der Weihnachtswünschebaum, ein Weihnachtsbaum aus Holz, im Kirchvorraum stehen, und an ihm auf Tonkarton-Christbaumkugeln Wünsche von Menschen, die sich normalerweise keine Weihnachtswünsche leisten können.
Wer einem dieser Menschen eine (Weihnachts-)Freude machen mag, nimmt sich einfach eines der Wunschkärtchen vom Baum, besorgt das Gewünschte, gibt es weihnachtlich verpackt samt der dazugehörigen Papier-Christbaumkugel im Gemeindebüro ab, von wo es dann weiter vermittelt wird.
Es wäre großartig, wenn sich wieder viele an der Aktion beteiligen würden.
Dabei ist zweierlei hilfreich:
Zum einen, wenn Sie selbst Menschen aus unserer Umgebung im Blick haben, denen auf diese Weise eine kleine Weihnachtsfreude und vielleicht sogar eine richtige Erleichterung geschenkt werden könnte. Dann ermutigen Sie diese Menschen sich bis zum 24.11. mit mir in Kontakt zu setzen oder geben Sie mir einen Hinweis.
Zum anderen: Schenken Sie mit! Die Geschenke sollten bitte bis zum spätestens 15. Dezember im Gemeindebüro oder Pfarramt abgegeben werden, damit sie noch rechtzeitig weitergegeben werden können.

Pn. Katharina Busse

6. Dezember 2026: Jubiläumskonzert – Das Jahr von TWO Flutes

Am 6. Dezember 2026 lädt TWO Flutes (Eileen Skolik & Marie Leinpinsel) zu ihrem 10-jährigen Jubiläumskonzert, einer Reise durch die Jahreszeiten, um 17 Uhr in die St. Philippus-Gemeinde Isernhagen-Süd ein. Thematisch steht das Jahr mit all seinen Facetten im Mittelpunkt und lädt nicht nur zum musikalischen, sondern auch visuellen Rückblick während des Konzertes ein.

Neben den bekannten Themen aus Vivaldis "Die Jahreszeiten" werden unter anderem Beeftinks "The Raven" und "Ein Sommernachtstraum" von Felix Mendelssohn-Bartholdy erklingen. So wird nicht nur ein bunter Blumenstrauß an musikalischen Schätzen erklingen, sondern auch das gesamte Programm farbenfroh gefeiert.
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Ab 13. Dezember 2026: Winterkirche

Auch in diesem Winter feiern wir um Energiekosten zu sparen etliche Gottesdienste „in der Winterkirche“, d.h. im Gemeindesaal.
Wir beginnen damit am 3. Advent, danach geht’s aber wieder erst einmal in der Kirche weiter.
Deshalb gilt in diesen kalten Monaten: Bitte schauen Sie einfach vor Ort nach, wo wir Gottesdienst feiern. Es liegt ja zum Glück alles nah beieinander.

11. Dezember 2026: **Dr. Volker Dallmeier, Isernhagen-Süd:**
Der Isenheimer Altar.
Meditationen am Klavier: Armin Gröner

Isern-hagener Gespräche - Fragen unserer Zeit

Dieser traditionell in der Adventszeit veranstaltete Abend, 18 Uhr im Gemeindehaus, soll als Jahresabschluss der „Isernhagener Gespräche“ adventlichen Charakter haben.
Herzliche Einladung!

25. bis 29. Januar 2027: Ökumenische Bibelwoche

Dieses Jahr findet die ökumenische Bibelwoche in der letzten Januarwoche statt: Von Montag bis Freitag treffen wir uns jeden Abend dieser Woche in einer anderen Gemeinde und arbeiten uns gemeinsam weiter durchs Thema. In diesem Jahr steht das letzte Buch des Neuen Testaments, die Offenbarung, auf dem Plan mit dem Titel

„Dem Drachen ins Gesicht schauen“. Für eine Teilnahme ist keinerlei Vorwissen erforderlich, einzig Lust, sich mit einem biblischen Buch tiefer zu beschäftigen, sollte man mitbringen. Material wird gestellt, aber wer möchte, darf natürlich gerne eine eigene Bibel mitbringen.
Die Treffen finden statt

- am Montag, 25.1., um 19.30 Uhr in Heilig Geist (Niggemannweg)
- **am Dienstag, 26.1., um 19.30 Uhr in St. Philippus**
- am Mittwoch, 27.1., um 19.30 Uhr in St. Nicolai (Sutelstraße)
- am Donnerstag, 28.1., um 19.30 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde (Langenforther Straße)
- am Freitag, 29.1., um 19. 30 Uhr in St. Nathanael (Hartenbrakenstraße).

24. Januar 2027, 17 Uhr: Liederabend mit dem Duo Klangkomplizinnen in der St. Philippus-Kirche

"Wenn im Januar die Tage kurz sind und die Dunkelheit ihren Raum bekommt, laden die Klangkomplizinnen — die Holsteiner Sängerin Lisa Ziehm und Sarstedter Pianistin Hyelee Clara Chang — zu einem Liederabend ein, der musikalisch den Weg von Nacht zu Tag nachzeichnet. Mit ausgewählter Lied- und Klaviermusik von unter anderem Schumann, Debussy, Strauss und Brahms entstehen Bilder von Stille, Schweben und Aufbruch. Ein Abend über Übergänge, Klangfarben und das langsame Hellerwerden.“

Das Duo Klangkomplizinnen, bestehend aus der Holsteiner Sopranistin Lisa Ziehm und der südkoreanischen Konzertpianistin Hyelee Clara Chang, gründete sich 2015, als sie gemeinsam an der Musikhochschule in Lübeck studierten. Ihr Repertoire ist breit gefächert und umfasst Werke von der Klassik bis zur Moderne. So haben sie bereits zahlreiche, musikalisch vielfältige Konzertprogramme aufgeführt.
Herzliche Einladung!

29. Januar 2027: Dr. Martin Stupperich, Isernhagen-Süd: **Völkerbund und Friedensgedanke. Otto Dibelius und der Kirchenkampf im Dritten Reich.**

Gemeindehaus St. Philippus, 18 Uhr. Herzliche Einladung

Kreise und Gruppen der St. Philippus-Gemeinde

Chor, jeden Montag, 19.30 Uhr
Yvonne Nickel, Tel. 260 25 84

Treffen der älteren Generation, vierzehntäglich montags, jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindesaal oder Clubraum**,** Frau Heilke von Samson, Tel. 27065998

Besuchsdienst, monatlich**,** mittwochs, jeweils um 16.45 Uhr
Weitere Informationen: Frau Heilke von Samson, Tel. 27065998

Ukraine-Café – NEUER Termin
Treffen von Gemeindemitgliedern und Geflüchteten aus der Ukraine. Wir treffen uns jetzt ein Mal im Monat– im Normalfall immer am ersten Mittwoch um 15.30 Uhr.
Weitere Informationen: Petra Leinpinsel, Tel. 5637563

Literaturkreis
Es sind zur Zeit keine Plätze frei.

Green-Team
Treffen montags monatlich jeweils 15 Uhr. Tel. Christa von Plato, Tel. 651378.

Green Projekt
Treffen donnerstags jeweils 16 Uhr, Termine nach Absprache, Tel. Ulrike Günther, mobil 0151 40373459

Isernhagener Gespräche - Fragen unserer Zeit, monatlich freitags, jeweils 18 Uhr
Informationen: Dr. Volker Dallmeier, Tel. 65 09 70, Dr. Martin Stupperich, Tel. 65 05 62

Eltern-Kind-Gruppe, freitags jeweils 10-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Hoppe, Tel. 0178-7650905 (Bitte vorher anmelden)

Frauenfrühstück, Samstags, 10 Uhr, nach Absprache
Ansprechpartnerin: Dr. Marie-Christine Barckhausen, Tel. 9791048

Seniorengymnastik, montags jeweils 10-11 Uhr
Ansprechpartner: H. Brink, Tel. 650396, E. Kalender, Tel. 650281

Geburtstagskaffeetrinken für alle Gemeindemitglieder, die im abgelaufenen Vierteljahr 75 Jahre und älter geworden sind, vierteljährlich. Es werden persönliche Einladungen geschickt!

Berichte über besondere Gottesdienste im 3. Quartal 2026

30. August 2026: Tauf-Gottesdienst mit Chören

Der Taufgottesdienst fand am letzten Augustwochenende statt. Im Mittelpunkt stand die Taufe von Jonathan Schatz. Unter vollen Orgelklängen betraten die Beteiligten den Kirchenraum der St. Philippuskirche. Als leitende liturgische Melodie hatte das Vorbereitungsteam in Zusammenarbeit mit den Chören aus St. Philippus und St. Nathanael als Eingangslied das Lied „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn,...“ gewählt.

Prägend aber war das Paul-Gerhardt-Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben“. Das Lied wird bis heute weltweit gesungen und ist auch bei uns trotz seiner altertümlichen Sprache allgegenwärtig. In diesem Gottesdienst wurden sogar alle 15 Strophen gesungen, mal vom Chor, dann wieder von der Gemeinde. Der Chor unter der Leitung von Yvonne Nickel hatte in der Stunde vor dem Gottesdienst alles noch einmal eingeübt, so dass die Gesänge mit einer gewissen vierstimmigen Leichtigkeit gelangen. Und das neue oder vielmehr aus früheren Weihnachtsgottesdiensten den Älteren unter uns bekannte „Eckensingen“ hatte die Chorleiterin wieder eingeführt und wir Sängerinnen und Sänger sangen - wie früher zum „Quempas-Singen“ – das von Hans-Peter Braun als Kanon bearbeitete Paul-Gerhardt-Lied aus allen Ecken der Kirche.

Im zweiten Teil des Tages beherrschte der Taufvorgang das Geschehen. Für die meisten Besucherinnen und Besucher war es eine neue Erfahrung, mit der Taufe von Jonathan Schatz die Taufe eines fast erwachsenen Menschen zu erleben.
MS

4. Oktober 2026: Erntedank-Gottesdienst für Groß und Klein in St. Philippus

Das Erntedankfest dieses Jahres zeichnete sich dadurch aus, dass es von sehr vielen Kirchgängern besucht wurde, vor allem waren zahlreiche Kinder mit ihren Eltern gekommen. Sie brachten nach dem ersten Lied mitgebrachtes Obst und Gemüse nach vorn, wo sie gekonnt die bereits aufgebauten Erntedankgaben ergänzten. Vorher hatten schon die Konfirmanden umfangreiche Aufgaben übernommen und selbst gebastelte kleine Weinbeeren-Kärtchen verteilt, auf denen jeder notieren konnte, für was er dankbar ist – eine Einstimmung auf den Dankgottesdienst.

Es wurden vor allem Lieder gesungen, die zu Dank und Erntedank gehören, darunter wie immer das von Matthias Claudius gedichtete Lied (1783) „Wir pflügen und wir streuen“. Außerdem

wurde Psalm 104 mit verteilten Rollen gelesen, jeweils unterbrochen von dem Kehrvers „Danke für diesen guten Morgen“, den die Pastorin für die vielen Kinder, die noch nicht lesen konnten, vorsprach, wie überhaupt der ganze Gottesdienst mit vielen Aktionen, bei denen die Kinder mitwirkten oder aktiv werden konnten, ausgerichtet war.

Schon in der Antike gab es in der Erntezeit Feste, die unserem heutigen Erntedankfest ähnelten. So war es im Römischen Reich, aber auch im alten Griechenland ebenso wie später in den christlichen Kirchen und den von ihnen geprägten europäischen Ländern. So blieb es in unterschiedlichen Formen überall da, wo dieses Fest eingeführt wurde, erhalten. Vielfach wurden bestimmte Feierlichkeiten eingeführt, die wiederum eigene Traditionen ergaben. Sehr spät erst setzte sich der erste Sonntag im Oktober durch. Das bedeutete gleichzeitig, dass es keinen festen Kalendertag gab.

Der Erntedanktag wird meist konfessionsübergreifend gefeiert. Die Kirchen begehen diesen Tag je auf ihre Weise und werden aufwändig geschmückt. Denn das Erntedankfest gehört zu den beliebtesten und meistgefeierten Kirchenfesten. Viele Gemeindemitglieder beteiligen sich an den vielfältigen Vorbereitungen.

Es lag nahe, als Bibellesung die Geschichte von der Speisung der 4000 zu wählen, einer Geschichte, die es in zwei Versionen in der Bibel gibt: einmal mit viertausend und einmal mit fünftausend Menschen. Während der Lesung wurden Bilder aus der bekannten Kinderbibel von Kees De Kort gezeigt.

Während der Predigt versammelten sich zahlreiche Kinder in der Kinderecke. Hier konnten sie unter Anleitung der Konfirmanden kleine Kressebeete aus Pappröhrchen basteln. Es war eine außerordentliche Konzentrationsleistung unserer Pastorin, dass es ihr gelang, trotz der partiellen Unruhe aus der Kinderecke die Gedanken zu bündeln. Zuletzt sammelten die Konfirmanden die einzelnen Weinbeeren-Kärtchen ein und bastelten daraus ein dicke Weinrebe

mit den Dankworten ganz vieler Gemeindemitglieder für: Unser Zuhause, Familie, Kinder, Gesundheit, Freunde, Glaube und „Ich bin dankbar, dass es die Kirche gibt“.

Es gab Orgelmusik zum Ausgang und Kirchencafé mit Konfirmanden-Bedienung und vor der Kirche Stockbrotbacken mit viel Gelegenheit für die Erwachsenen für entspannte Gespräche.
MS

11. Oktober 2026: Jubiläumskonfirmation in St. Philippus

Es hatte sich bereits zu einer eigenen Gemeindetradition entwickelt: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die vor 50 Jahren oder zu einem anderen runden Jubiläum konfirmiert wurden, waren von der St. Philippusgemeinde eingeladen worden, im Gottesdienst ihre Konfirmation zu feiern. Zwar gab es keine komplette Liste, aber die uns zur Verfügung stehende Namensliste wies doch zahlreiche Namen derer auf, die zum Konfirmationsjahrgang 1957 und einigen anderen Jahren gehörten.
So war es möglich, dass zu Beginn des Gottesdienstes am 19. Sonntag nach

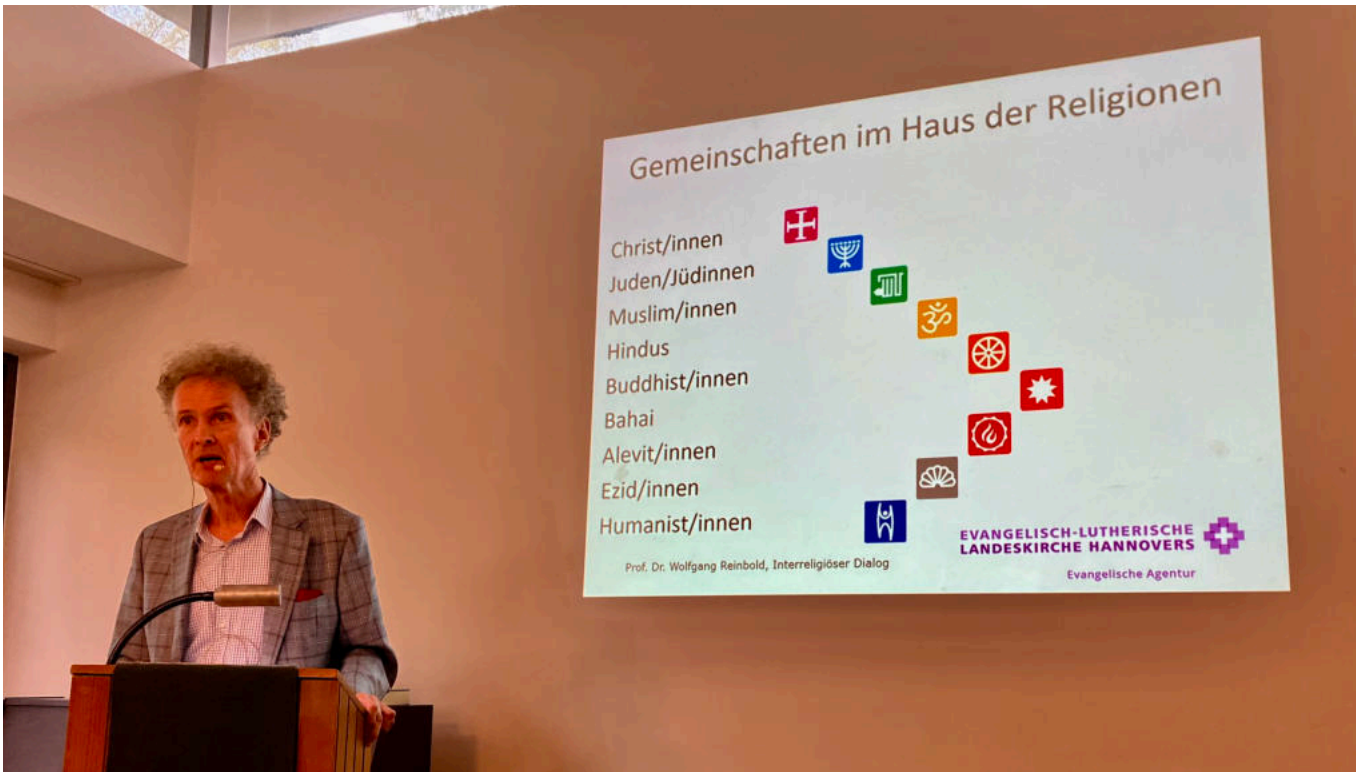
Trinitatis, bei dem auch das heilige Abendmahlgefeiert wurde, mit der alttestamentlichen Losung aus Jeremia 17,14 („Heile Du mich Herr, so werde ich heil, hilf Du mir, so ist mir geholfen“.) ein Einzug der ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden erfolgen konnte, der von feierlich aus der Höhe der Empore erklingender Musik begleitet wurde.
Da es in den zurückliegenden Jahren immer weniger Teilnehmende gegeben hatte, waren die in unserer Gemeinde Verantwortlichen sehr froh, doch wieder eine beeindruckende Zahl von Ehemaligen und Jubilaren sowie Angehörigen in der Kirche begrüßen zu können.
Alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden erhielten den Segen in feierlicher Form erneut zugesprochen und erhielten zur Erinnerung einen kleinen goldenen Blumenstrauß und eine Rose. Im Anschluss waren alle Anwesenden und Mitfeiernden zu einer kleinen, aber festlichen Mahlzeit und Kaffee und Kuchen eingeladen. Zur Erinnerung an die Zeiten der Konfirmation konnte Pastorin Busse Bilder und einen kleinen Film vorführen, die eine

ehemalige Konfirmandin von ihrer Konfirmation mitgebracht hatte; der Film zeigte einen festlichen Zug der Konfirmandinnen und Konfirmanden zur bescheidenen Behelfskirche am Fasanenkrug („Wir gehen nach Bethlehem“), denn unsere St. Philippus-Kirche war noch nicht gebaut.
MS

Rückblick auf Veranstaltungen in unserer Gemeinde

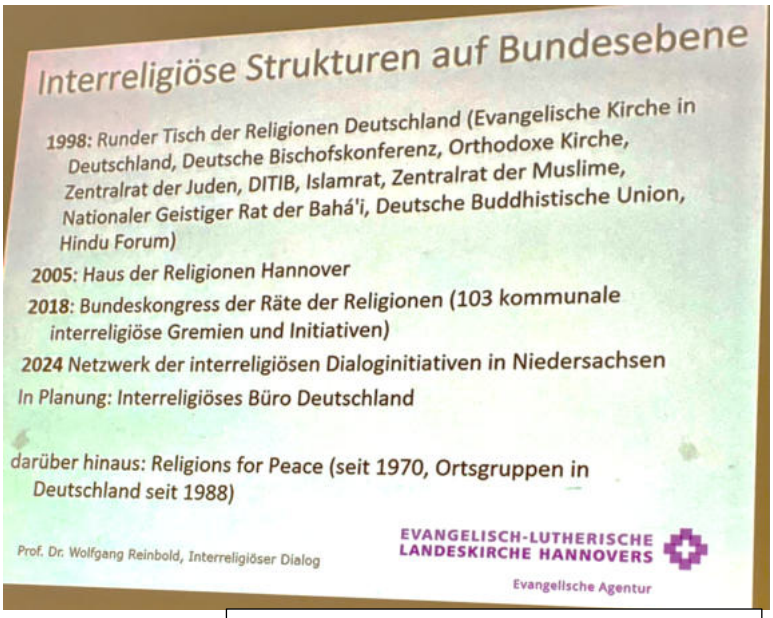
28. August 2026. Isernhagener Gespräche - Prof. Dr. Wolfgang Reinbold „Zur aktuellen Lage des interreligiösen Dialogs“

Unser Referent, Prof. Dr. Wolfgang Reinbold, ist als Pastor an der Marktkirche in Hannover tätig gewesen, bevor er nach Dissertation und Habilitation Professor für Neues Testament in Göttingen wurde. Seit 2009 war er Beauftragter der Landeskirche für Kirche und Islam und es gelang ihm, diesen Auftrag für den interreligiösen Dialog erweitern zu lassen.



Inzwischen ist er Vorsitzender des Rates der Religionen in Hannover. In dieser Funktion betreibt er bis heute die sehr sehenswerte Infotainment-Serie „Religion in 60 Sekunden“ auf YouTube und verschiedenen social media Formaten.

Im Haus der Religionen leitet er mit einem Team das interreligiöse und interkulturelle Bildungszentrum, in dem Gemeinschaften aus 9 Religionen, insofern sie in Hannover vertreten sind, zusammenarbeiten: Hindus, Buddhisten, Bahai, Aleviten, Jeziden, Humanisten, Islam, Christen und Juden. Sie wurden von Prof. Reinbold in knapper Form vorgestellt. Aber auch die Rolle und die Größe, die die Gruppen einnehmen, wurden vom Referenten, der in sehr guter Weise frei anhand einiger übersichtlicher Folien sprach, erläutert. Ziel des Vortrags war es die neue religiöse und weltanschauliche Pluralität in unserm Land sichtbar zu machen und zur interreligiösen und interkulturellen Kompetenz beizutragen oder vielmehr erst in Gang zu setzen.



Inzwischen wird auch überregional an interreligiösen Strukturen gearbeitet.

Als Grundlage hält der Referent es für notwendig sich auf einen eindeutigen Begriff zu beziehen, der sich für alle - einheimische und zugezogene - Gruppen als Orientierung eignet und auch emotionale Bindung impliziert. Er schlug dazu den Begriff „Verfassungspatriotismus“ vor. Der Begriff wurde ursprünglich von dem Politikwissenschaftler Dolf Sternberger 1970 ins Gespräch gebracht (s. Grundfragen der Demokratie, 1982 = Schrr. der nds. Landeszentrale für politische Bildung, Folge 3) und als Gegenstück zu einem ethnisch begründeten Patriotismus vielfältig übernommen.

Für die Zuhörenden und aktiv Mitdiskutierenden war es ein unbedingt weiterführender, ja notwendiger Vortrag. Man kann sagen: es war einer der besten Vorträge, die wir im Rahmen der Serie „Isernhagener Gespräche“ bislang gehört hatten.

Aus diesem Grunde ist es die gern erfüllte Pflicht der veranstaltenden Gemeinde St. Philippus, Herrn Prof. Dr. Reinbold einen großen Dank auszusprechen, dass er bereit war, unserem Kreis durch die Bereitschaft zum Gespräch eine hohe Wertschätzung entgegenzubringen.

MS

15. September 2026: Gemeindeversammlung der St. Philippusgemeinde

Vortrag der KV-Sitzenden Dr. Günther – Dr. Barckhausen moderierte die Diskussion.

Diese Gemeindeversammlung fand gleichzeitig mit Gemeindeversammlungen in St. Nicolai und St. Nathanael statt, mit denen wir demnächst einen Verbund bilden wollen. Aber wie soll der aussehen?

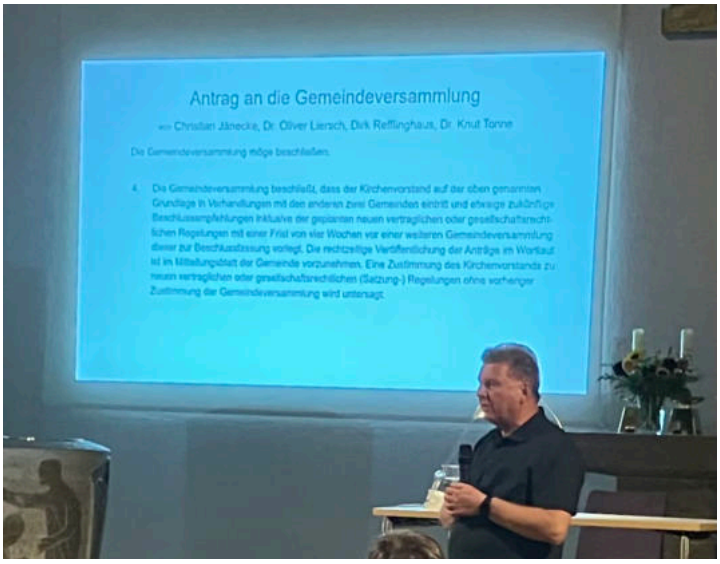
Unsere KV-Vorsitzende stellte anhand von Folien noch einmal die prekäre Lage der Kirchengemeinde angesichts sinkender Mitgliedszahlen und Zuschüsse durch die Landeskirche sowie der Streichung unserer Pastorenstelle vor. In vielen Sitzungen der drei Kirchenvorstände und der gemeinsamen Steuergruppe wurde entschieden, dass die drei Kirchen sich zu einer „Gemeinsamen Kirchengemeinde“ zusammentun, oder klarer ausgedrückt: zu einer Fusion entschließen sollten.

Frau Dr. Günther bezog sich bei der Argumentation im Wesentlichen auf die große Arbeitskraftersparnis der Kirchenvorstände, leichtere Entscheidungen, leichteres Management von Finanzen, Gebäuden und anderen Ressourcen, größere Flexibilität bei der Gestaltung des Gemeindelebens, einfachere Einwerbung von Spenden, mehr Gewicht in und außerhalb der Kirche. Dabei wurde auch erwähnt, dass finanzielle Defizite der Gemeinden nicht unbedingt ausgeglichen werden.

Beschlüsse waren juristisch nicht möglich. Aber ein Votum der Versammlung hätte zumindest ein Stimmungsbild, das nicht einheitlich war, ergeben. Die Frage, welche Option der Zusammenarbeit angestrebt wird, wurde nur scheinbar offen gelassen, die Folien zeigten, dass nur an den Erfordernissen

einer Fusion gearbeitet wird. Im Vordergrund stand die Arbeitsersparnis der Kirchenvorstände und das effiziente finanzielle und organisatorische Management.

Wie die Verlautbarung der drei Gemeinden im „GemeindeLeben“ Nr. 134, S.5, ausweist, ist nicht an eine Schließung der „Kirchorte“ gedacht: „Die Bildung einer gemeinsamen Kirchengemeinde ist ein sinnvoller Weg, um das Gemeindeleben an allen drei Kirchenorten in unserer Region langfristig zu sichern“ mit regelmäßigen Gottesdiensten an allen drei Standorten und der Erhaltung kirchlicher Angebote.
„Ziel ist es, zum 1. Januar 2028 als gemeinsame Kirchengemeinde zu starten.“
D.h. *eine* Gemeinde, *drei* Kirchorte.



Zwei wesentliche Punkte der Versammlung sollen noch erwähnt werden: Die Tagesordnung sah auch die Vorstellung eines Beschluss-Antrags von vier Mitgliedern unserer Gemeinde – Christian Jänecke, Dr. Oliver Liersch, Dirk Refflinghaus, Dr. Knut Tonne – vor, der sich mit der Selbständigkeit der Gemeinde befasst. Auch wenn eine Zusammenarbeit der drei Gemeinden ausdrücklich begrüßt wird, legen die Autoren Gewicht auf die Feststellung, dass die St. Philippus-Gemeinde „als kirchenrechtlich wie öffentlich-rechtlich eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts, als selbständige juristische Person“ erhalten bleiben soll. Immobilen und sonstiges Vermögen der Gemeinde solle nicht auf andere Gemeinden oder neue Zusammenschlüsse übertragen werden. Der Kirchenvorstand solle bei allen vertraglichen Regelungen erst die Zustimmung der Gemeindeversammlung einholen. Diese Zustimmung ist, wie Frau Dr. Günther anmerkte, kirchenrechtlich nicht

vorgesehen. Deshalb konnte der Antrag nur als Anregung gewertet werden. Die nachfolgende Diskussion verlief kontrovers, weil auch viele Fragen noch offen geblieben waren.

Besonders wichtig war der Einwurf von Dr. Wienke, der unserem Förderverein vorsteht. Der Verein ist selbständig und kann deshalb satzungsmäßig nicht für eine fusionierte Gemeinde herangezogen werden. Dr. Wienke betonte, dass sein Verein nur für St.Philippus in Isernhagen-Süd zur Verfügung stehe.

Unklar blieb vieles, was die Gemeinde vor Ort betrifft. Wichtig wäre eine nur für den Kirchort festgelegte Satzung, die alles genau regelt. Diese Anregung war bereits in einem Diskussionsbeitrag auf der Gemeindesammlung als dringend angemahnt worden. Es wäre auch nötig zu klären, auf welche Weise die Menschen vor Ort in die neue Struktur mitgenommen werden sollen.

MS/AS

18. September 2026: Lange Nacht der Kirchen in St. Philippus

Die Lange Nacht der Kirchen, in diesem Jahr unter dem Titel „Licht*er*leben“, fand auch wieder in unserer Gemeinde St. Philippus statt. In Hannover und Seelze öffneten ca. 60 Kirchen, Kapelle und verschiedene andere Einrichtungen aller Konfessionen ihre Türen und boten ein beeindruckendes Programmspektrum. Das Wortspiel des Titels soll drei Perspektiven eröffnen: „Licht leben, Lichter leben und Licht erleben“. Es soll Hoffnung und Orientierung im Alltag, für die Vielfalt der Menschen und für die unterschiedlichen Formen, in denen Licht erfahrbar wird, geben.

Bei uns begann der Abend um 18 Uhr mit einem Beitrag für die Kinder von 7-12 Jahren: Ein Team unter der Leitung von Pastorin Busse erzählte den Kindern – die etwas jüngeren waren erschienen, Eltern mussten draußen bleiben - bei Dämmerlicht in der Kinderecke der Kirche, wie der Spaß ablaufen sollte. Das geplante Detektivspiel stand unter dem Titel „Der verlorene Schlüssel des Lichts“.

Pn. Busse hat die Suchaktion offensichtlich Spaß gemacht:

Sechs Meisterdetektive verschiedenen Alters hatten sich zu Dämmerungsbeginn in der Kirche eingefunden. Gerade noch rechtzeitig!
Denn ein frecher Dieb hatte sämtliche Streichhölzer und Feuerzeuge, die zum Entzünden der vielen Kerzen in der Kirche dringend benötigt wurden, eingesammelt und in einer geheimnisvollen Kiste eingeschlossen. Diese Kiste, die mit einem Zahlenschloss mit unbekanntem Code gesichert war, konnte nur mittels der findigen Detektive und ihrer cleveren Assistenten (Konfis des aktuellen Jahrgangs – danke euch!) geöffnet werden. Sie entzifferten Geheimschrift, entdeckten geheime Botschaften und Hinweise und lösten Rätsel, so dass schließlich mit vereinten Kräften die Kiste geöffnet und die Kirche wieder feierlich für den Rest des Abends erleuchtet werden konnte.
Ganz nebenbei fanden sich auch noch die eine oder andere leckere Süßigkeit in der Kiste. Ganz so frech war der Dieb also vielleicht doch nicht …
Danke, liebe Detektive – ihr wart großartig!

Alle konnten sich nach erfolgreicher Suche mit Brezeln und Getränken stärken.

Ab 20.00 Uhr begann ein Konzert mit Liedern von Richard Wagner, Alban Berg und Richard Strauss. Es war eine unbedingt beachtenswerte Aufführung mit der bekannten Sängerin Ula Drescher (Sopran) und der

Wedemärker Pianistin Nicoleta Ion am Flügel. Ula Drescher war ein Phänomen von Stimme, höchst einfühlsam von der Pianistin begleitet.

Nach einer angemessenen Pause mit einem reich bestückten Imbiss ging es um 21.30 Uhr weiter mit einem Pop-Rock-Kontrastprogramm: „No subject ... rocking on heavens door!“, eingestimmt durch farbenfrohe Beleuchtung des Altarraums. Angekündigt waren „Bunte Lichter, bunte Songs und kalte Getränke“, gelang es der Band, die Kirche zum Klingen zu bringen. Und das gelang! Der Funke sprang auf das zahlreich erschienene Publikum über und erzeugte hörbare Begeisterung. Die Band, bestehend aus zwei Gitarren, einem Keyboard und einem Schlagzeug sowie der Sängerin Pia Kirk, bot Songs von Coldplay bis Cohen, die zum Mitmachen animierten.

Den Abschluss des Abends um 23 Uhr bildete eine gut besuchte Taizé- Andacht, die in einer sehr stimmungsvollen Atmosphäre gefeiert wurde. Die Leitung hatte unsere Pastorin Katharina Busse.
Taizé ist, wie schon früher berichtet, ein ökumenisches Kloster für Männer in Südfrankreich, das in den Fünfziger- und Sechziger-Jahren international, besonders von Jugendlichen, stark frequentiert wurde und auch von vielen Besuchern aus Deutschland aufgesucht wird. Es war während des zweiten Weltkriegs von Roger Schutz, genannt Frère Roger, gegründet worden. Dort wurde eine neue Form der Frömmigkeit praktiziert, die vor allem das Mittel der Wiederholung nutzte, um eine größere Nähe zu den christlichen Kernaussagen zu erreichen.

Wir bedanken uns bei den vielen Helfer/innen, die den Abend vorbereitet und begleitet haben. Sie brauchten sehr viel Ausdauer!

MS/AS

19. September 2026: Ökumenischer Gottesdienst zum Bothfelder Herbstmarkt mit Kirchenoase

Es hat schon Tradition, dass zum jährlichen Bothfelder Herbstmarkt auch ein ökumenischer Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche stattfindet. Sie liegt ja passend mitten zwischen all den vielen Ständen, an denen sich Bothfelder Geschäfte präsentieren. In diesem Jahr wurde er geleitet von Pfarrer Kaleth und der Pn. von St. Nicolai Dr. Treutler mit je einem Predigtimpuls und mit dem Angebot Kinderkirche.

Das Besondere zum Herbstmarkt ist die „Kirchenoase“ – ein Platz vor der Kirche und im Kirchgarten zum Ausruhen von dem lauten Marktangebot mit seinen vielen Musikkapellen, zum Tee Trinken und in gemütlicher Runde sich zum Gespräch Niederzulassen. Natürlich gab es auch für Kinder Gelegenheit zum Spielen.

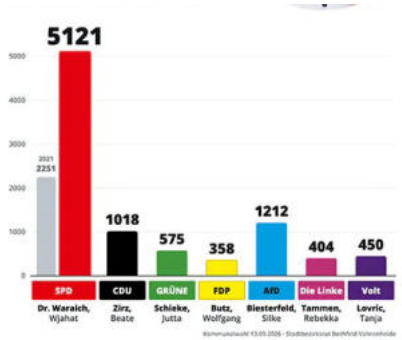
AS

Isern-hagener Gespräche - Fragen unserer Zeit

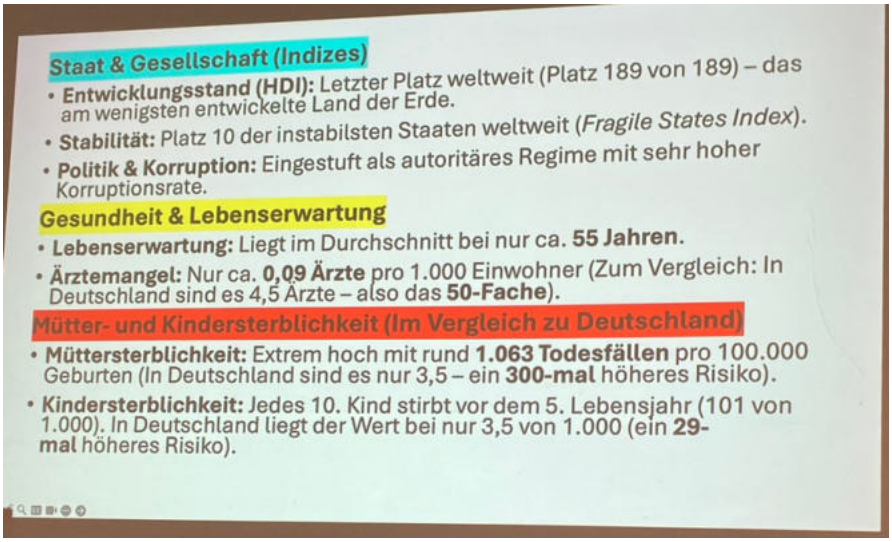
25. Sept. 2026: Isernhagener Gespräche - Dr. Wjahat Waraich, Bothfeld/Vahrenheide über seine Einsätze in Afrika

Unser Bezirksbürgermeister Dr. Wjahat Waraich hielt im Rahmen der „Isernhagener Gespräche“ einen Vortrag über das Thema „Was humanitäre Einsätze mich gelehrt haben – ein Arzt und Bezirksbürgermeister zwischen Krieg, Armut und Umweltkatastrophen“.

Dr. Waraich wurde im Zuge der diesjährigen Kommunalwahlen wiedergewählt und zwar mit einem außerordentlich guten Ergebnis: Sein Wahlergebnis ist das mit Abstand beste in Hannover.



Gerade hatte die Republik noch gezittert aus Angst vor einer Machtübernahme der AFD. In Ostdeutschland hatte die Partei gerade noch Kostproben ihrer umfassenden Bereitschaft zur Machtübernahme geboten. Ihr in den Medien allgegenwärtiges Personal hatte mit großen Worten nicht gespart. Die Wahl in Niedersachsen und insbesondere in Hannover ergab jedoch ein völlig anderes Bild, speziell in unserm Bezirk Bothfeld-Vahrenheide-Isernhagen-Süd mit einer deutlich geschrumpften AFD.



Der Hauptteil des Vortrags des Referenten führte uns in die Flüchtlingslager der von Kriegswirren schwer gezeichneten Länder Tschad und Sudan. Wir erlebten ein Afrika, das im Fernsehen selten in dieser Deutlichkeit vor Augen geführt wird. Hier arbeitet Waraich in einem Team jeweils zeitlich umschichtig für je 14 Tage in seinem Urlaub, um ärztliche Hilfe zu leisten; sie muss aber, wie er auf Nachfrage ausführte, aufgrund der mangelhaften Ressourcen an sicheren Unterkünften, Wasser, Medikamenten und medizinischem Gerät bruchstückhaft bleiben. Seine Fotos des gesundheitlichen Zustands seiner Patienten waren erschütternd. Sie ergeben sich aus den Folgen der kolonialen Vergangenheit; zudem lassen die andauernden Kämpfe zwischen den regulären Armeen und paramilitärischen Gruppen diese Länder nicht zur Ruhe kommen. Es war für Herrn Waraich ein wichtiger Punkt in der Darstellung, dass sowohl die aktuelle Lage vor Ort als auch die Entstehung der Gewaltkonflikte seit der Kolonialzeit dargestellt wurden. Dennoch vergaß er nicht zu erwähnen, dass z.B. das Land Tschad - ohne alle Kriegswirren - ein wunderschönes Land ist.

Dr. Waraich ist zwar nicht Mitglied einer christlichen Kirche, aber seine Art und Weise zu handeln entspricht dem, was ein Christ tun sollte. Daher glaube ich,

dass wir als Gemeinde in der Zusammenarbeit mit unserem Bezirksbürgermeister gut aufgehoben sind.

Abschließend führte Dr. Waraich noch zu den Grundlagen seines politischen Engagements aus: Er sei dankbar für die Bildungschancen, die er als Glaubens-Flüchtling aus dem Nahen Osten hier erfahren habe. Er möchte seine erfahrenen Chancen für andere nutzen und wolle selbst Verantwortung übernehmen. Das gelte sowohl für seinen Wahlkreis im Norden von Hannover als auch für seine Einsätze in Krisengebieten. Dabei ist ihm der gesellschaftliche Zusammenhalt und das Festhalten an demokratischen Grundregeln zentral. Seine große Sorge speziell nach den Wahlen im September 2026 war überdeutlich.

Das Publikum hatte noch viele Fragen, die insbesondere seine Afrika-Einsätze betrafen, darunter auch die prekäre Sicherheit der internationalen Helfer in den Krisengebieten. Wir sind dankbar für die nötige Erweiterung unserer Vorstellung von Afrika und seiner Geschichte sowie seiner Probleme. Als Dank sammelten wir diesmal mit der „Eule“ für die Unterstützung der Arbeit des Referenten in den vielen Krisengebieten der Welt.

MS

PS. Unter https://waraich.de/news/iserhagener-gespraeche-dr-waraich-berichtet-ueber-humanitaere-einsaetze/ berichtet Dr. Waraich auf seiner Internetseite über seinen Vortragsabend in St. Philippus.

11. Oktober 2026: Konzert Trio Robert Kusiolek wieder in St. Philippus

Am 11. Oktober um 17 Uhr ist das international ausgezeichnete osteuropäische Trio Robert Kusiolek wieder in unserer Kirche zu Gast mit einem Konzert „Klangstrukturen“ gewesen. Der Titel bereitete das Publikum schon auf neue Klänge vor, auf die man sich einlassen musste, auch wenn für geübte Ohren auch Vertrautes mitschwang.

Wir hörten den Akkordeonisten Robert Kusiolek aus Poznan, die Pianistin Elena Chekanova aus Russland/Weißrussland/Polen, die hier mit Live-Elektronik zu hören war, und den Violinisten Anton Sjarorov aus Bulgarien, der auch zusätzliche Klangobjekte beherrscht.

Die neuartigen Kompositionen waren hervorragend gespielt, aber offensichtlich nicht für viele zugänglich – es hätten mehr Zuhörer sein können. Für diejenigen, da waren, war es eine großes Erlebnis.

Wir danken dem Trio, dass es wieder bei uns eingekehrt ist und uns mit neuen Klängen vertraut zu machen versucht hat.

Literaturkreis

Unsere Sommerpause hat sich in diesem Jahr aus den unterschiedlichsten Gründen etwas länger hingezogen. Wir haben uns erst ein einziges Mal getroffen und mit der Lektüre “Deutschstunde” von Siegfried Lenz befasst. Viele von uns kannten den Roman (erschienen 1968) aus ihrer Jugendzeit. Für das Winter-Halbjahr haben wir einige neuere und ältere Literatur herausgesucht, aber noch nicht endgültig entschieden.
Im nächsten Blick vom Turm werde ich weiteres berichten.

Dr. Christiane Mendel

Seniorennachmittag

Am 17. August trafen sich die Senioren wieder in gemütlicher Runde zu Kaffee und Kuchen, den Dr. Dallmeier vorbereitet hatte. Als Thema hatte Dr. Dallmeier die Handwerkskunst seiner zweiten Heimat Finnland gewählt.

Seine Powerpoint zeigte mit eindrucksvollen Beispielen die finnische Webkunst und hier die berühmten alten Bauernteppiche, genannt Ryen. Auch die Webstühle und ihre Verwendung und Herkunft wurden vorgeführt. Die vielfältige Symbolik, die sich auf den Lebenslauf der Bevölkerung bezieht, z.B. Lebensbaummotive, war lehrreich und beeindruckend für die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Einbahnig gewebte Lebensbaum-Rye aus Tuulos/Südfinnland, um 1820.

Ukraine-Café im Gemeindesaal – Neuer Termin

Schon kurz nach Ausbruch des Krieges fanden viele Menschen aus der Ukraine auch in Isernhagen-Süd und Umgebung Schutz und Zuflucht. Als ein Zeichen der Mitmenschlichkeit und der Solidarität öffnete unsere Kirchengemeinde den Gemeindesaal für ein „Café für Menschen aus der Ukraine und aus unserem Stadtteil“.

Kamen anfangs 20, 30 Personen, so hat sich die Gästeschar im UA-Café in diesen viereinhalb Jahren naturgemäß verändert. Alter und Gesundheit bzw. Gebrechlichkeit fordern ihren Tribut, einige der früheren Gäste sind in der Region Hannover oder weiter umgezogen, manche sind wieder in ihre Heimat in der Ukraine zurückgekehrt. Kinder und Jugendliche gehen zur Schule oder sind in einer Berufsausbildung. Und im Laufe der Zeit haben sich unter den Frauen und Männern aus der Ukraine selbst freundschaftliche Beziehungen gebildet. Resultat: wir sind mittwochs immer weniger.

Als jetzt im Café Fragen laut wurden, ob wir in dieser Situation weiterhin jede Woche zusammenkommen wollen, haben wir entschieden, uns ab sofort (nur noch) ein Mal im Monat zu treffen – im Normalfall immer am ersten Mittwoch um 15.30 Uhr. Bei Bedarf könnte dies auch wieder ausgebaut werden. Nach wie vor sind auch Menschen aus Isernhagen-Süd herzlich willkommen und nach wie vor gibt es Kaffee, Tee und Kuchen –und nach wie vor werden dafür auch Spenden sehr gerne angenommen.

Gottfried A. Bührer und Petra Leinpinsel

Nachrichten aus Namibia

Die Nachfolgerin von Christa von Plato in der Betreuung der Stepping-Stone Schule in Swakopmund Katja Schade schreibt:

Während meines Urlaubs in Namibia habe ich die **Stepping Stone School in Swakopmund** besucht. Die Schule begleitet neurodivergente, insbesondere autistische, sowie sehbehinderte Kinder und Jugendliche und gibt ihnen die Unterstützung, die sie brauchen, um ihre ganz persönlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

In Namibia gibt es für Kinder mit Behinderungen nur wenige spezielle Bildungsangebote, die leider auch keine staatliche Förderung bekommen. Kinder werden dort vom regulären Schulunterricht ausgeschlossen. Es gibt für sie keine Schule oder Ausbildung. Sie haben später keine Chance. Umso wichtiger ist die Arbeit der Stepping Stone School, die diesen Kindern und

Jugendlichen Bildung, Förderung und vor allem eine Perspektive für ihr weiteres Leben ermöglicht.

Mein Besuch dort hat mich sehr beeindruckt und auch berührt. Allein die Fortschritte, die unsere Patenkind Pablo im letzten Jahr gemacht hat, waren sehr beeindruckend. Es war schön zu sehen, mit wie viel Geduld, Engagement und Herzblut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf jedes einzelne Kind eingehen. Jeder Mensch ist anders – und genau das wird hier als Stärke gesehen.

Dank einer einmaligen Großspende, konnte die Schule ein neues Gebäude errichten. Dadurch können weitere Kinder aufgenommen werden und auch für die älteren Jugendlichen entstehen neue Perspektiven. So gibt es inzwischen einen Werkraum, in dem alte Möbel aufgearbeitet und anschließend verkauft werden. Als nächstes soll ein Café entstehen, in dem die Jugendlichen Gäste bewirten und mit selbstgemachten Speisen und Getränken verwöhnen können.

Für viele dieser Kinder wird ein völlig selbstständiges Leben vermutlich nicht möglich sein. Umso wichtiger ist es, ihnen einen Ort zu geben, an dem sie gebraucht werden, Verantwortung übernehmen können und erleben, dass ihre Fähigkeiten und ihr Beitrag wertvoll sind.

Auch unsere Gemeinde unterstützt die Stepping Stone School bereits regelmäßig – sowohl mit Sachspenden als auch durch die Übernahme von Patenschaften. Damit möchten wir dazu beitragen, dass die Schule ihre wertvolle Arbeit fortsetzen und möglichst vielen Kindern und Jugendlichen von der Warteliste Betreuung, Förderung und eine Perspektive für ihr weiteres Leben ermöglichen kann.

Wer diese Arbeit ebenfalls unterstützen möchte, kann gerne eine Spende an den Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen Süd - die so freundlich sind, das Projekt Stepping Stone durch die unentgeltliche Weiterleitung dieser Gelder zu unterstützen - richten:
IBAN: DE35 2519 0001 0599 4772 00
Verwendungszweck: „Diakonische Arbeit für Stepping Stone, Namibia“

Jede Unterstützung hilft dabei, den Kindern und Jugendlichen neue Möglichkeiten zu eröffnen und ihnen zu zeigen, dass ihre Fähigkeiten und ihr Beitrag wertvoll sind.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Die Namen finden Sie nur in der Druckausgabe.

Blick vom Turm für Kinder

Weihnachtsbräuche

Längst nicht alle Länder feiern Weihnachten so wie wir! D.h. mit der Vorfreude (Adventskranz und -kalender), und dann bunt geschmücktem Weihnachtsbaum mit Krippe, Krippenspiel in der Kirche, und schließlich Geschenke auspacken, das alles am 24. Dezember! Andere Länder feiern die Geburt Jesu auf ganz andere Weise.

Quelle: https://www.kaethe-wohlfahrt.com

Die Italiener essen an Weihnachten ein Fastenmahl, das meist aus Meeresfrüchten besteht. In Polen wird ein Gedeck mehr zum Weihnachtsessen aufgedeckt. Es ist für einen fremden Gast bestimmt, der womöglich unverhofft zum Weihnachtsmahl auftaucht. In England und anderen Ländern feiern die Kinder am ersten Weihnachtstag das Fest, in Schweden gibt es das aufwändig gefeierte Luciafest, ein Lichterfest, für den Beginn der Weihnachtszeit.

Jetzt wollen wir sehen, wie in Finnland Weihnachten gefeiert wird, da aus Finnlands Norden, am Polarkreis, ja dem Hörensagen nach der Weihnachtsmann und die Elche oder Rentiere kommen, die den Schlitten mit den Geschenken ziehen. Beleuchtete Rentiere sind ja inzwischen auch in die adventlichen Vorgärten bei uns vorgedrungen. Wie bei uns stellen die Finnen auch einen Weihnachtsbaum auf, haben aber eine ganz andere Art ihn zu schmücken – mit aufwändigen Mobiles aus Strohhalmen. Während wir eifrig noch mit letzten Basteleien an Geschenken und

Verkündigung des Weihnachtsfriedens, Quelle: https://www.elchburger.de/finnland/kultur/traditionen/der-finnische-weihnachtsfrieden#google_vignette

Baum und Krippe beschäftigt sind, gehen die Finnen ganz gemütlich in die Sauna. Der Weihnachtsmann kommt mit seinem Rentierschlitten und erkundigt sich erstmal nach artigen Kindern – wie auch bei uns, nur ohne Rentiere! Und an Heiligabend gibt es kein Fastenessen mit Heringssalat oder schon die Weihnachtsgans wie bei uns, sondern typischerweise einen Weihnachtsschinken. Ganz wichtig: In der alten Hauptstadt Turku wird am 24. Dezember um 12 Uhr der „Weihnachtsfrieden“ ausgerufen. Diese Botschaft ruft zu Frieden und Besinnlichkeit auf. Früher wurden Verstöße gegen den Weihnachtsfrieden sogar besonders hart bestraft. Wir kennen diese Botschaft als christliche Botschaft aus dem Weihnachtsevangelium.

MS/AS

Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd e.V.

Auch in den ersten neun Monaten dieses Jahres hat unser Verein mit eigenen Ideen und Fördermaßnahmen an einem abwechslungsreichen Gemeindeleben in Isernhagen-Süd mitwirkt: so haben wir am Ostersonntag nach dem Familiengottesdienst ein Ostereiersuchen für Jung und Alt durchgeführt und die Buskosten für die Gemeindefahrt nach Bückeburg übernommen.
Für das Kindergartenfest stand das Murmiland diesmal leider nicht zur Verfügung. Stattdessen ist ein Zauberer aufgetreten, der hälftig vom Förderverein des Kindergartens und von unserem Förderverein finanziert worden ist.

Für den Herbst können Sie notieren:

- Die **Filmveranstaltungen für Jung und Alt** am **13. November 2026** – der Film für Kinder und Jugendliche beginnt um 17:00 Uhr, der für Erwachsene um 19:30 Uhr. Für die Filmveranstaltungen am 13. November steht vielleicht bereits eine Heimkino-Anlage zur Verfügung, die ein ganz besonderes Klangerlebnis vermitteln wird,
- sowie die alle zwei Jahre stattfindende **Sammlung von gebrauchtem Spielzeug** am **29. November 2026**
- **(1. Advent)**.

Tragen auch Sie mit einer Mitgliedschaft in unserem Förderverein zur Bereicherung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd bei. Der steuerlich abzugsfähige Jahresbeitrag beläuft sich nach wie vor auf 20,-- € (auch eine lebenslange Mitgliedschaft für einmalig 300,-- € ist möglich). Vielleicht können Sie den einen oder anderen auch mit einer Mitgliedschaft für zunächst ein Jahr zum Geburtstag oder zum Weihnachtsfest überraschen - wir würden uns freuen.

Beitrittserklärungen sind zu erhalten über den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Martin Wienke, Varrelheide 9 C, 30657 Hannover, Tel: 0160/94673957, E-Mail: martin.wienke@googlemail.com oder über die Homepage des Vereins: www.foerderverein-isernhagen-sued.de; sie liegen im Übrigen auch im Vorraum unserer Kirche St. Philippus zur Mitnahme aus.

Dr. Martin Wienke

Brot für die Welt

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 | BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie

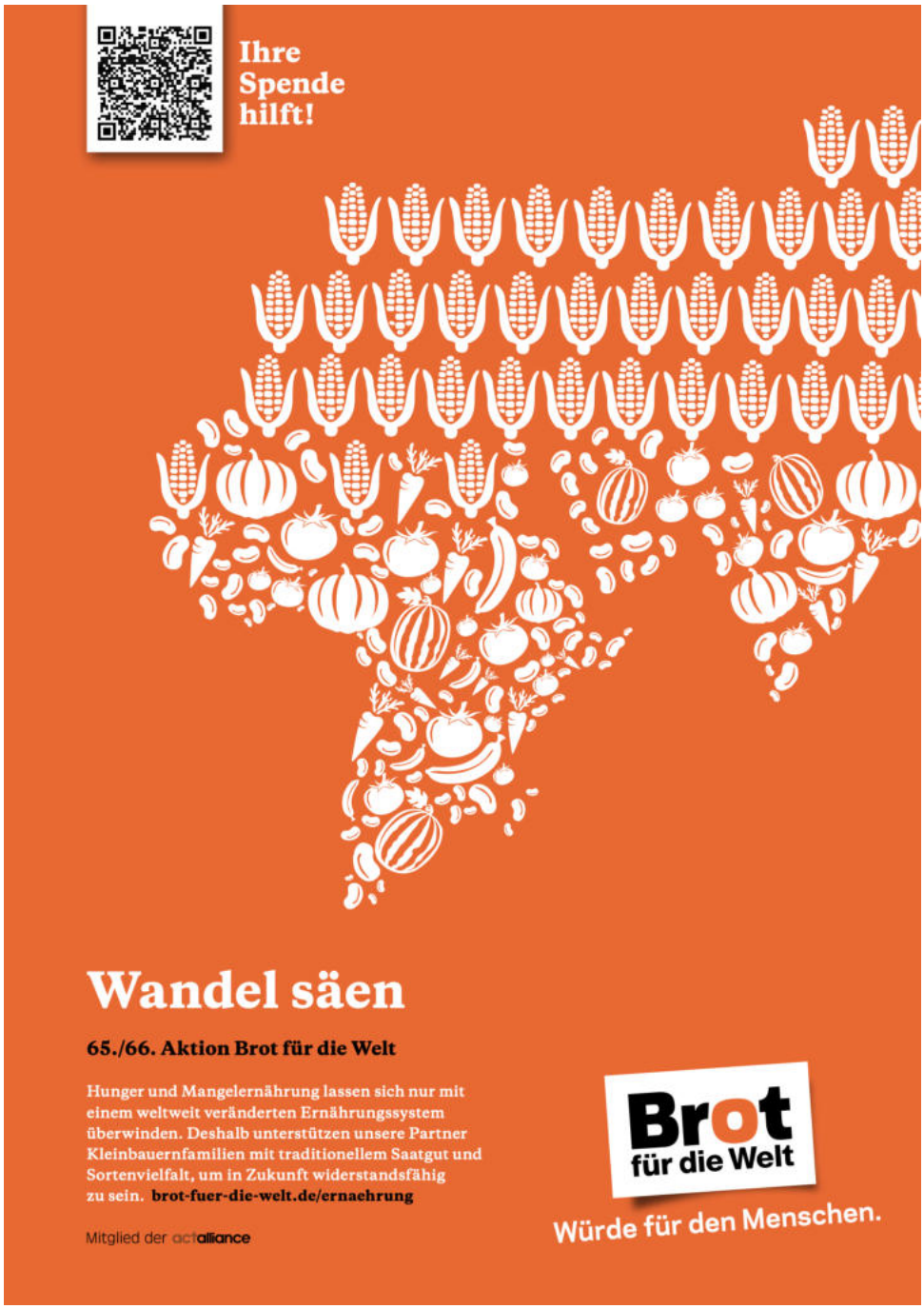


Foto: Adam Creutzfeld

Jahreslosung 2027
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Jes 41,10

St. Philippus-Gemeinde
Große Heide 17 B
30657 Hannover
Tel.: 0511/65 07 54
Fax: 0511/90 58 95 06
e-mail: kg [dot] philippus [dot] isernhagen [at] evlka [dot] de
Internet: http://www.st-philippus-kirche.de/

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Dienstag: 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Donnerstag: 11 Uhr bis 13 Uhr

Verantwortlich i.S.d.P. Dr. Ulrike Günther
Redaktion: Dr. Amrei und Dr. Martin Stupperich (AS und MS)
unter Mitarbeit von Dr. Volker Dallmeier

Der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd hat wieder die Druckkosten des „Blick vom Turm“ übernommen!
Vielen Dank!

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen